









1300 Betriebe des Gaues im Leistungskampf:

## Schrittmacher der deutschen Arbeitspolitik

Stabsobmann der NSBO, Pg. Dr. Hupfauer und Gauleiter Staatsrat Eggeling gaben die Marschrichtung an

Die Arbeitskammer Halle-Merseburg trat gestern in der Gaustadt Halle zu ihrer fünften Tagung zusammen. Die Tagung im festlich geschmückten großen Saale des Stadtschützenhauses vereinte die Mitglieder der Arbeitskammer sowie die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der 1300 Betriebe des Gaues, die sich zum Leistungskampf der deutschen Betriebe angewandelt haben. Sie fand so ganz im Zeichen dieses Leistungskampfes. Der Stabsobmann der NSBO, Reichsamtseiter Pg. Dr. Hupfauer als Beauftragter für die Durchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe und Gauleiter Staatsrat Eggeling gaben die Richtlinien für die jetzt einsetzende großmächtige der Deutschen Arbeitsfront an.

Wir wollen uns den Wiederantritt der Front durch unseren Fleiß, unsere Beharrlichkeit und unlen unerschütterlichen Willen ehrlich verdienen", auf breitem roten Bande standen in Goldschrift diese Worte an der Wand des großen Saales des Stadtschützenhauses. Die Mitglieder der Arbeitskammer Halle-Merseburg und mit ihnen die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der 1300 Betriebe des Gaues, die sich zum Leistungskampf der deutschen Betriebe gemeldet haben, hatten sich zur fünften Tagung der Arbeitskammer zusammengefunden. Eine Ehrenwache war drüben vor dem Stadtschützenhaus angetreten, als der Gauleiter und Pg. Dr. Hupfauer mit dem Gaubmann der DAF, eintraten. Der Gauleiter und der Stabsobmann der NSBO, schritten die Front dieser Ehren-



Eine Ehrenwache war vor dem Stadtschützenhaus angetreten

und daher auch die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der Betriebe unseres Gaues, die an diesem Kampfe teilnehmen, hier mit vereint habe.

Wir Nationalsozialisten, so begann nach ihm Pg. Dr. Hupfauer, stellen in den Mittelpunkt jeder Entscheidung die Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft, auf der die Deutsche Arbeitsfront als die vom Führer beauftragte Betreuerin des schaffenden deutschen Menschen als arbeitspolitisches Exekutivorgan der NSDAP, aufbaut, ist unter größter Ebnah, Aufgabe für sie ist es, durch einheitliche Menschenerziehung eine in sich geschlossene Kampffront zu bilden und jeden Schaffenden für diese Gemeinschaft zu aktivieren.

Der Betrieb, der in vorbestimmter Front der Wirtschaft steht, ist für uns eine Gemeinschaft, in der Betriebsleiter und Gefolgschaft in einer einzigen Front stehen. Für den Einfluß des Betriebes aber gibt es nur eine einheitliche Befehlsherrschaft, ein einheitliches Willenskommando, aufgebaut auf den sachlich gleichgerichteten Gemeinschaften, deren Zusammenfassung in der Gaubetriebsgemeinschaft in der DAF, erfolgt ist.

Pg. Dr. Hupfauer sprach weiter im einzelnen über Aufbau und Arbeit der Deutschen Arbeitsfront. Es komme nicht auf gesetzliche Regelung an, sondern auf das Wirkliche. Und die Deutsche Arbeitsfront ist eine große Wirklichkeit geworden. Wenn, so sagte Pg. Dr. Hupfauer, in diesen Organen der Selbstverwaltung der DAF, mehr als 12 000 deutsche Betriebsleiter aktiv mitarbeiten, so ist diese Zahl ein unumstößlicher Ausdruck der inneren Haltung und Gestaltung der deutschen Betriebsführerschaft, die in auch im ersten Leistungskampf der deutschen Betriebe zum Ausdruck kommt. 80 000 Betriebe im ersten Leistungskampf sind eine so gewaltige Zahl, die von sich ungeheuren Wert ist, daß man wirklich heute deren Auswirkungen noch gar nicht übersehen kann. Der Leistungskampf, so fuhr Pg. Dr. Hupfauer fort, berührt alle Gebiete der deutschen Sozialpolitik. Er ist kein wirtschaftlicher Konkurrenzkampf des einzelnen Unternehmens gegen den anderen und vollends keiner der Gefolgschaftsmitglieder untereinander. Hand in Hand mit seiner Gefolgschaft soll der deutsche Betriebsführer an der Verwirklichung eines wahrhaft nationalsozialistischen Betriebslebens arbeiten. Die Teilnahme am Leistungskampf ist nichts anderes, als die freiwillige Bejahung national-

sozialistischen Betriebslebens und einer nationalsozialistischen Betriebsführung. Sie ist die Bereitschaft im Sinne des Führers und seiner Weltanschauung, auch hier zu handeln. So ist es der tiefe Sinn des Leistungskampfes, die aufzubauenden Energien, die im deutschen Volk vorhanden sind, für die schaffende deutsche Gemeinschaft mobil zu machen, um die Zukunft auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet für alle Zukunft zu sichern. Deshalb ist der aus den Erklärungen des Führers über den Leistungskampf resultierende Leistungskampf der deutschen Betriebe in erster Linie nichts anderes, als ein Instrument zur Konsolidierung des Sektors Arbeitspolitik.

## Die Wirtschaft dient dem Volke

In einem geschichtlichen Ueberblick zeigte Gauleiter Staatsrat Eggeling drei große Anfänge zur Bildung von Gemeinschaften im letzten Jahrhundert auf. Zuerst die Entstehung des Reichsleiters vom Fein, die im Volk die höchste und edelste Wertebildung überhaupt erblickt. Aus diesem Gemeinschaftsanlage heraus sind uns die wunderbaren Kräfte heute noch wirksam in unserer Selbstverwaltung. Der zweite große Anlauf zur Gemeinschaftsbildung war der normativistische Arbeiterbewegung mit der Bildung der ersten Arbeitervereine. Der dritte Anlauf zur Gemeinschaftsbildung war das Werk Bismarcks, das seinen Ausdruck in der Bildung des Zweiten Reiches fand. Wir wissen heute aus der Geschichte dieser Zeit, daß auch das Werk Bismarcks notwendig wäre, wenn es nicht in Adolf Hitler den Volkstrotzer gefunden hätte.

Alle drei Großanriffe zur Gemeinschaftsbildung leiteterten an dem Durchbruch einer internationalen jüdischen Strömung, die ihren Ausdruck in den Worten des Juden Rathenau fanden: Die Wirtschaft ist unser Schicksal. Für uns ist die Politik aber Schicksal der Nation und Wirtschaft nur ein dienender Teil für das Leben des Volkes.

Wenn Sie heute hier versammelt sind, so fuhr der Gauleiter fort, dann stehen hinter Ihnen die Bundesritztende von deutschen Arbeitern, die heute innerhalb der Organisation der Arbeitsfront ihre nationalsozialistische

## Nicht vernichten!

Da lag doch getrennt in der Großen Saalhausstraße ein Buch mitten auf dem Bürgersteig. Zwei kleine Buben griffen es auf — sie machten kurzen Prozeß mit dem Buch. Eins, zwei, drei, und es war in seine Bestandteile aufgelöst. Blätter flatterten herum. Nur wenige Seiten fanden Verwendungs. Die Kleinen machten daraus Papierfliegen. Sie hob ein Blatt auf, sah las. Es war die Seite eines Geschichtsbuchs.

Einige Häuser weiter stand des Riefels Pflanz. Bewacht von einer großen Dogge, wartete der Bagen des Altwarenhandlers vor einem Hauseingang. Und auf dem Bagen lag noch mehr: Zeitschriften, Bilder und Plakate alles bunt durcheinander. Also ein Gegenstand der Entzündung, wie sie nicht sein soll! Ich habe nicht weiter nachgesehen, was in der einen oder anderen Zeitschrift zu lesen war, auch die Bilder ließ ich unbeachtet. Manches war bestimmt geschichtlich wertvolles Gut!

Vollsgenossen, ehe ihr eure Speicherräume entrümpelt, achtet genau darauf, was ihr wegwerfen wollt! Wie oft finden sich dann unter diesem Altwarenmateriale Flugblätter oder Zeitschriften der nationalsozialistischen Bewegung oder anderer früheren Gegner. Vielleicht habt ihr noch Bücher, Briefe oder Akten, die sonst von geschichtlichem Wert sein können. Vernichtet dieses Material nicht, sondern gebt alle Zeitungen, Zeitschriften, Dokumente, Bilder, Flugblätter, Plakate, politische Bücher und Broschüren an das Gauarchiv der NSDAP.

Dort wird das Material gesichtet und falls es wichtig ist, den zuständigen Archiven zugeführt.

Mehr Vorsicht beim Entrümpeln! s. k.

Artikulation des schaffenden Menschen für die Gemeinschaft, und damit verbundener Vorwärtsschritt der nationalsozialistischen Ordnung des deutschen Betriebslebens ist dabei unser Ziel. Ebenso die Sicherung der sozialen Leistung auch für Krisenzeiten, wie auch Steigerung der menschlichen Leistungsfähigkeit durch nationalsozialistische Menschenbetreuung, nach der Tatsache, daß eine gute Sozialpolitik stets auch die beste Wirtschaftspolitik sein wird. In diesem Sinne werden alle 80 000 Betriebe kämpfer zur Verwirklichung der deutschen Sozialpolitik und damit Schrittmacher der deutschen Arbeitspolitik sein. Bis schließlich das letzte Ziel erreicht ist: die gesamte deutsche Wirtschaft ein Mutterbetrieb.



Aufnahmen: NSBO-Bildbericht (S. 4). Wertschämänner mit der goldenen Fahne

wertschäm ab und begaben sich dann in den Sitzungssaal.

Das Beispiel zu Webers "Garnantel" Hang auf, vom Mitteldeutschen Landesarchivar unter Leitung von Gerhard Büne die meistezeit geliebt. Der Leiter der Kammer, Gaubmann der DAF, Pg. Heinrich Wadmann, wies leicht auf das Besondere dieser fünften Tagung hin, die ganz im Zeichen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe stehe



# Wenn Millionen Ihr loben, wollen Sie es auch ausprobieren



Hergestellt in den Parfümwerken.



„Die Landstreicher“

Ein launiger Unterhaltungsfilm „Die Landstreicher“ lief im ET Niederplatz an. Bandit und Söldner sind a. L. der berühmten Dorette von Zehrer entnommen. Besondere die höchsten einheimischen Meistersänger des Reiches „Sei gegrüßet“ die „Laufjäger Nach“ vor allem heraussticht, über ihre unumkehrbare Wirkung auf das Publikum aus. Eine ganz tolle Veranstaltungsgeschichte soll da auf der Einmann-Veranstaltung sein. Zwei Landstreicher, es sind Paul Metzger und Rudolf Carl, kommen durch einen Verstoß — an dem sie allerdings nicht ganz unschuldig sind — zu hohen Ehen. Der geistreiche Komponist Paul Metzger, dem zu Ehren in dem kleinen Gedichtbuch St. Golden ein großes Volksfest veranstaltet wird, einen Hochstapler gehalten und zusammen mit einem Freunde verhaftet. Dadurch kann der Komponist Paul Metzger sich mit größtem Wohlstande leisten, was er auch ausgiebig bezeugt. Aber die Gerechtigkeit steigt schließlich hoch. Es fällt alles nieder, die Sonne bringt es hier nachher auf den Weg. Durch die Familie schließlich der Schloßherrin, der eine Tochter, der Landstreicher Nr. 2 das Wort ist der richtigen Paul Metzger, dessen Gefährten entführt wurde, in das kleine Freunde verwandelt und dem Wunderbar Monolog, der eine leuchtend und erheiternde Rolle spielt, schmeckt die ihre Angelegenheit so ausgehend, daß der erste Film zu erkennen ist. Damit hat die Sache denn die Höhe nicht natürlich und in diesem Film geschieht mit.

Ein Großaufgebot von bekannten Filmclipsingen sorgt für den Erfolg. Da ist zunächst Paul Hörbiger, der liebenswerte Gauwiler, dem man nicht böse sein kann; da ist der berühmte Carl, ein feiner Scherenspieler, der in Rudolf Platte, Walter Grüters, Werner und Rudolf Witt und Leo Weiler vertreten und in den Frauenrollen neben der Harmonien und herrlichen Lucie Ewert, die in der ersten Reihe steht. Ferner, der neue große Operettensänger Fritz Grunowitsch, deren herrliche Solokonzerte erinnern. Kein Wunder, daß dem Publikum der Film vorzüglich gefiel. Besonders gut klangend sind die Gesangs- und Tanznummern der Schloßherrin.

Als Beiprogramm gibt es einen sehr instructiven Kulturfilm „Von Spinnen und Weben“ von Werner Oberland, und die Redensart mit Waldmann von Christophersen. Der Film zeigt die Spinnweben, die in der Natur vorkommen, und die verschiedenen Arten der Weberei. Der Film ist sehr interessant und gibt einen Einblick in die Welt der Spinnen.

Ein problematischer Film

Und zwar problematisch in mehrfacher Hinsicht, denn der schwedische Film „Walpurgisnacht“ gibt vornehmlich zu denken: einmal, weil in ihm sehr viele Probleme, wie Liebe, Ehe und Mutterpflicht abgehandelt werden, zum anderen aber auch, weil die Formen der künstlerischen Darstellung, vom Drehbuch des Autors angefangen bis zu den rechtswissenschaftlichen und literarischen Leistungen, zum Nachdenken veranlassen. Zunächst einmal: Es ist sehr zu begrüßen, daß man versucht hat, die schwedische Sprache des Films zum Vorteil von der Romanisierung der Geschehnisse beizubehalten, was über dieses Problem, eine Aktualität und Lebenswirklichkeit gerade für die nordischen Völker ist nicht zu disputieren; es ist erhellend, daß die Weltanschauung dieses Problems mit großer Offenheit von allen Seiten angepaßt wurde, um zur Beherrschung und zum Nachdenken anzuregen. Aber es wird auch von dem Problem gesprochen. Ganz recht es nicht an einer spannenden Handlung, die nach manchen Verzweigungen schließlich doch zum guten Ende führt; aber man vermisst dramaturgisch wie darstellerisch die künstlerische Raffinesse, wonach sich die Probleme mit zueinander verknüpfend aus der Handlung ergeben muß. Die Darstellung des Problems wurde selbst zu einem Problem, das in dem schwedischen Film, wie schon gesagt, mutig angepaßt, künstlerisch aber nicht befriedigend gelöst wurde. Eine schöne Aufgabe für einen deutschen Autor! Der Film ist gefüllt mit besten die aufrechte, einfache Gefühl des Mädchens von August Bergmann. Das ist eine einzelne Szene im Redaktionsbüro der „Morgenpost“ und das Verhalten eines seiner Schriftstellers auftritt. In ihm kann noch zu sehen, daß dies wohl kaum der Wirklichkeit in Schweden, jedenfalls bestimmt nicht dem deutschen Verhältnissen entspricht.

Nach einem amerikanischen Stroh-„Fest“ sollte ein Kulturfilm schöne Landschaftsaufnahmen aus Schweden. Dr. Werner Aulich.

Die Zeit lebt im Buch

Zur Eröffnung der „Woche des Buches“ in Halle

In mehr als 100 Städten wird die „Woche des deutschen Schrifttums 1937“ durchgeführt. Was Anfang der „Woche des Buches“ durch die Reichschrifttumskammer, Landesleitung Halle-Merseburg, am Sonntag, dem 30. Oktober, im „Marktschloß“ eine Buchwoche ist. Die Zeit lebt im Buch.

Wie im vorigen Jahr zeigen die Ausstellungen zunächst die Buchausgaben. Im größeren Umfang wie im letzten Jahr haben sich auch andere Städte entschlossen, die Schau durchzuführen, so daß ein großer Teil des deutschen Volkes die Möglichkeit hat, die Jahresarbeit des deutschen Schrifttums in seinen wichtigsten Werken kennenzulernen. Denn: die Jahreszahl ist keine Angelegenheit der Repräsentation allein, wie es die Buchausstellungen früherer Jahre oft waren, und die jede lebendige Beziehung zum deutschen Menschen vermitteln sollte. Die Jahreszahl ist ein wichtiges Glied zwischen dem Buch, d. h. der Arbeit des Schriftstellers, Verlegers und Buchhändlers, und zwischen der Öffentlichkeit in allen ihren Teilen. Sie ist Ausdruck der Verknüpfung zwischen dem Volk offensichtlich und dem Buch andererseits.

Auch in diesem Jahr erfolgte die Aufstellung in die drei erprobten und umlaufenden Gruppen: Wissenschaft und Politik, Dichtung und Bildung, Kultur und Natur. Notwendigerweise steht die Gruppe Wissenschaft und Politik am Anfang der Ausstellung, denn das Buch bedeutet uns ein wichtiges Instrument, dessen politische Bedeutung er in unserer Zeit erkannt worden ist. Politik ist für uns das alles andere überlegene Wirkungsgebiet. Im Unterschied zum letzten Jahr haben die einzelnen Gruppen eine Aufgliederung erfahren, um die Leserschaft für die oben umrissenen Zwecke zu erhöhen. Alle wichtigen Teilgebiete der Politik und der Weltanschauung haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen, dessen politische Bedeutung er in unserer Zeit erkannt worden ist. Politik ist für uns das alles andere überlegene Wirkungsgebiet. Im Unterschied zum letzten Jahr haben die einzelnen Gruppen eine Aufgliederung erfahren, um die Leserschaft für die oben umrissenen Zwecke zu erhöhen.

für die oben umrissenen Zwecke zu erhöhen. Alle wichtigen Teilgebiete der Politik und der Weltanschauung haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen, dessen politische Bedeutung er in unserer Zeit erkannt worden ist. Politik ist für uns das alles andere überlegene Wirkungsgebiet. Im Unterschied zum letzten Jahr haben die einzelnen Gruppen eine Aufgliederung erfahren, um die Leserschaft für die oben umrissenen Zwecke zu erhöhen.

„In dieser Stelle ist auch der Ort, um auf eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung dieses politischen Schrifttumsbereiches hinzuweisen. Im letzten Jahr ist darauf verzichtet worden, den einzelnen Werken außer den genaueren bibliographischen Angaben Ausführungen über den Inhalt und kurze Beurteilungen beizugeben. Der größte Teil der in diesem Jahr ausgenommenen Bücher hat solche Beurteilungen erhalten. Die kurzen, meist nicht mehr als sechs bis acht Zeilen umfassenden Angaben über den Inhalt und den Wert des Buches vermitteln einen Einblick in das andere Maß, als es vielleicht ein ausführlicherer Inhalt tun könnte. Solche Texte finden sich in allen Gruppen, auch in der Hauptgruppe Dichtung und Erzählung, die erweitert worden ist durch zahlreiche alte unterhaltende Bücher für weite Kreise.

Damit ist die große Bedeutung dieser politischen, in veranwortungsvoller Schlußarbeit entworfenen Schrifttumsaufstellung.

Die Buchwoche in Halle sieht folgende Veranstaltungen vor:

- 1. 11. 20 Uhr, Thalia: Hörspiele.
2. 11. in der Universität: „Auslandsdeutsche Kampfbücher der Gegenwart.“
4. 11. in der Aula der Stadt: Oberstufe; „Das Buch der jungen Generation.“

Bessere Schaufenster - besseres Geschäft

Schaufensterdekorationsturse finden jetzt statt

Nicht nur auf den Einzelhändlern, sondern vornehmlich auf den Fremden sind die großen Geschäftstraßen mit ihren verlockenden Schaufenstern ein wichtiges Element. Es sind nicht nur die Frauen, die gern einen Bummel durch solche Straßen unternehmen und von ihm fast immer etwas „mitbringen“.

Die Städte, in die viele Fremde kommen, müssen gerade in der Gestaltung der repräsentativen Schaufenster ihres Wirtschaftszentrums ein Höchstmaß von Sorgfalt aufwenden. Das Schaufenster des Einzelhändlers soll nicht nur Schau sein, sondern soll ein „Anno“ auf den Kauf und Kaufkraft abgeben. Ein Bild durch die Geschäftstraßen der Werte, die Größe der Auswahl, wie auch gleichzeitig den guten Geschmack und die Preiswürdigkeit des Gebotenen unaufrichtig herausstellen. Zwischen einem Schaufenster, das nur Bedarf beden will, und einem solchen, das Bedarf weckt, besteht ein weites Unterschied. Das alles wird von vielen Einzelhändlern nur zu wenig beachtet. Ein Bild durch die Geschäftstraßen soll erkennen, daß gerade in mittleren und kleineren Betrieben ein empfindlicher Mangel an Dekorations-

mandierten Kräften besteht. Es fehlt der klare Aufbau in den Schaufenstern, der entsprechend dem Verkaufserfolg bringt. Im Bereich der Schaufensterdekoration eine Leistungssteigerung zu erreichen, veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront in Verbindung mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Dekorationslehrgänge. Hierzu werden hervorragende Praktiker verpflichtet, die in vielen Städten bereits seit Jahren mit großem Erfolg auf diesem Gebiete tätig sind. Der Unterricht beginnt am 5. November in zwei täglich stattfindenden Lehrgängen. Der Lehrplan umfaßt folgende Gebiete: Praktische Dekorieren, Preisplakate (Plinck), Plakate (Spritz- und Tuschtechnik), Farblehre usw. Eigenes reichhaltiges Dekorationsmaterial aus allen Branchen erlaubt die Aufstellung von fälschlich Schaufensterfen, in denen täglich praktisch gearbeitet wird.

Die Aufforderung zur Teilnahme an diesen so wichtigen Lehrgängen ergeht an alle Einzelhändler und Angestellte im Gau Halle-Merseburg. Anmeldungen und Anträge: D.M.K., Halle/S., Robert-Franz-Ring 16, Ruf 27821 und Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Halle/S., Markt 22, Ruf 29200.

Walter. Alles wurde von ihm karikiert. Arbeitskamerad Röh sagte die Fülle der Darbietungen an.

Kampfschießen im Schießhaus Juchs

Am vergangenen Sonntag hatte die Schützenkameradschaft Halle im Aufhängerbuch, die Schießabteilung Post zu einem Freundschäftschießen eingeladen. Es handelte sich um ein 10er Mannschützen-Klein- und Mittelschießen, (sich nach Aufhängerbuch). Die Schützenkameradschaft erzielte insgesamt 952 Ringe, die Schießabteilung der Post 916 Ringe. Der beste Schütze von der Schützenkameradschaft war Kamerad Kronowitz mit 105 Ringen, von der Schießabteilung der Post: Kamerad Jochims mit 99 Ringen.

Die Schützenkameradschaft hat im November und Dezember das Schießen für das Winterhilfswerk durchzuführen, beide Mannschaften werden sich deshalb vorzugsweise im Januar 1938 in einem neuen harten Kampfe messen.

Ha Domjager Kreistag

„Harzsymphonie“

„Es sollte die Tanne“ klingt das Harzlied auf und auf feine Urlaubsbesprechungen nach. Richtig in Hallesburg waren wir ja auch, haben dort oben an der Teufelsmauer gefanden und hineingefunden in die grünen Berge, die lieblichen Täler und mächtigen Wälder. Frech singend, markiert er auch mir vorbei an lächelnden Dörfern am Waldestand. Liegt das Bäumchen nicht wunderbar? Hat Ihnen die Ruhe des alten Klosters nicht gefallen? Wasen Sie nicht hingeworfen von dem Felsenhäufchen und den alten Bauten der Kaiserplatz Goslar? Das alles und noch viel mehr sehen wir in diesem Harzfilm, der am Sonntag normiert im Hof-Theater für alle Freunde des Harzes läuft und notern in einer Sonderaufführung der Presse vorgeführt wurde.

Mit dem Werkstudenten durchwandert wir den Harz. Feigen empör zum höchsten Berg, dem Jagdmannsbären Brocken. Es wird ein Erlebnis, so an der plätschernden See entlangzuwandern, durch bunte Wälder und überquerend die Brockenbahn. Was wir dann auf dem Gipfel erleben und die letzte Aussicht genießen. Der Film lernt uns den Berg in allen Jahreszeiten kennen, angefangen von der Obstflüte zur Maienzeit bis hinein in den tiefen Winter, wenn der Schifahrer durch den schweigenden weissen Harz seine Bahn zieht. Es liest und liest die Natur und alle Menschen. Wir herrlich war doch der Weltkampf des Rintenschlagers im Waldesdom! Holzflügel und Waldarbeiterinnen lassen ihre melodischen Söhler erklingen, die Harze Besetzung liest und tanzt am Osterabend. Recht lustig ist es an Feiertagen. Hier leuchten von den Bergen die Dörfer, verbunden mit feinen Volksfräulein, die einen breiten Raum in dem Film einnehmen und gefüllt hinein verweben sind. Wir mögen eine Dagezeit mit, wir horden den Erzählungen eines alten Harzlenners vom Brauchum. Wir gehen zusammen mit dem Harzer, sehen ihn bei seiner Schichtarbeit und hören seine Reden. Es gibt viel zu sehen und zu hören, die Leinwand zieht uns ganz in ihren Bann, um all das Schöne dieses Heimatfilms aufzunehmen. Er wurde in mühevoller Schichtarbeit unter Mitarbeit des Harzstudios gedreht, liegt die Liebe zu unsem Harz aufzuheben, so daß wir begeistert in das Harzlied mit einstimmen möchten.

Ernst Gerike.

HJ. und BDM. sehen „Mario“

Der große italienische Jugendfilm „Mario“, der, wie schon berichtet, in den nächsten Tagen in den ET-Hilfsworten Schauburg bei Halle anläuft, wird auch im Rahmen der Jugendfilmreihe der HJ und BDM gezeigt kommen. Es werden allein im Standort Halle 5000 Jungen und Mädchen diesen Film

Das W.H.W. kann Hunger füllen wenn alle ihre Güten füllen!

sehen und damit von sich aus ein Zeugnis zur deutsch-italienischen Zusammenarbeit ablegen. In diesen fünf Jugendfilmen werden bereits Gauhilfswortleiter Kg. G. r. a. m. s. f. i. Die Veranstaltungen sind: 30. Oktober, 13.45 Uhr (D.S.) ohne Kartenzuschlag; 31. Oktober, 8.00 Uhr (S.S.) Kartenzuschlag; 1. November, 13.45 Uhr (D.S.) Kartenzuschlag; 2. November, 13.45 Uhr, Kartenzuschlag; 3. November, 13.45 Uhr, Kartenzuschlag; Mittwoch, Karten sind bei den Führern und Führerinnen der Einheiten zu erhalten.

Konzertführer der deutschen Städte

Auf Anregung der Reichsmusikammer erscheint künftig als Ausgabe B des „Bühnenführer“ der Konzertführer ein „Konzertführer der großen Städte“, der die wichtigsten Konzertveranstaltungen in den größten deutschen Städten enthält, und bei den Zweigstellen des Reichsorganisationsbüros unentgeltlich zu haben ist. Der Konzertführer erscheint monatlich. In dem letzten erschienenen Heft sind die Konzertpläne von Berlin, Bonn, Gießen, Frankfurt (Main), Hamburg, Heidelberg, Magdeburg, München, Oberhausen, Karlsruhe, Potsdam, Stuttgart, Köln und Wuppertal veröffentlicht. Es bleibt zu hoffen, daß man im nächsten Heft auch die Gau-Halle veröffentlicht.

Unser heutiges Ausgabe ist ein Prospekt der Filme Schuß-Waff, Seite 4. S. Am Markt, Magenta Gr. Auenstraße, Leipzig.

M.H.-Ausgabe vom 29. Oktober 1937 umfaßt 16 Seiten

Wohlschmeckende Gebäcke

erzielen Sie durch Würzen mit DR. OETKER'S Backölen und -Aromen



2387 Ärzte in der Provinz Sachsen

Davon sind 604 Fachärzte

Auf Grund einer Zusammenstellung im Deutschen Ärzteblatt ergibt sich, daß nach dem Vergleich der deutschen Ärzte im Juni 1937 in der Provinz Sachsen 2387 Ärzte wohnten. Ihre Zahl ist von 2263 im Jahre 1932 um 119 gestiegen. Auf 10 000 Einwohner entfielen 1932 6,7 Ärzte, der gleiche Stand wurde nach für das Jahr 1937 geschätzt. Damit bleibt die Provinz Sachsen um 1,5 hinter dem Reichsdurchschnitt von 8,2 zurück. Die höchste Dichte hat Berlin mit 15,8 Ärzten

Gummi-Berufungen Gummi-Bieder

auf je 10 000 Einwohner, dann Bremen mit 21,1, die geringste die Grenzmark Posen-Westpreußen mit 4,5 und Oberfranken mit 4,8.

An der Zunahme der Zahl der Ärzte hielt die Provinz Sachsen in besonderer Weise beteiligt. Ihre Zahl betrug in der Provinz Sachsen 1937 insgesamt 158 gegenüber 140 im Jahre 1935 und 122 im Jahre 1932.

In Süddeutschen Ärzten im Sinne der Münchener Zeitung weiß das Verzeichnis der Ärzte 72 in der Provinz Sachsen auf. Davon übten noch 64 ärztliche Praxis aus.

Die Zusammenstellung gibt auch Aufschluß über die Verteilung der Fachärzte. Danach verteilen sich die in der Provinz Sachsen anhängigen 604 Fachärzte auf folgende Fachgruppen: Inneres 78, Chirurgie 98, Frauen 60, Haut 71, Nerven, Hals und Ohren 74, Augen 38, Kinder 45, Verdauung 66, Lungen und Tuberkulose 22, Magen 5, Harnorgane 3, Orthopädie 16, Mund und Kiefer 3, Krönigen 5.

Die Kaiserzeit des Mittelalters

Vortrag vor den S. V. Führern der Gruppe Mitte

Vor den S. V. Führern der Gruppe Mitte sprach gestern in der Universitäts-Halle Dr. Lehmann, Geschäftsführer des Reichsinstituts für alte deutsche Geschichte in Berlin, über „Die deutsche Kaiserzeit des Mittelalters.“

Er gab zunächst eine Schilderung der Zustände nach der Auflösung des römischen Reiches und behandelte dann eingehend die Geschichte unter den deutschen Kaisern von Heinrich I. bis Heinrich V., also von 900 bis 1122. Heinrich I., der mächtigste Fürst seiner Zeit, wurde 919 zum König gewählt, lehnte aber eine Krönung durch den Erzbischof von Mainz aus laienmännlicher Klugheit ab, um sich aus dem Schlepptau der Kirche lösen zu können. Alle innenpolitischen Konflikte konnten unterdrückt werden, so daß schließlich, wenn auch mit Unterbrechungen, ein machtvolles Reich entstand. Die Ungarn wurden vertrieben, Schweden und Dänen kamen zum Zuge, das sich bis nach Polen ausdehnte. Der Kaiser schickte dabei die vertriebenen Bohlen der Stalien-Volktü und bezeichneten den Kanoll-Gang Heinrichs IV. als geschickten Schachzug. Mit dem Wormser Konkordat wurde der sogenannte Investiturstreit durch ein Kompromiß beendet, d. h. der Streit um die Einsetzung der Bischöfe, die in erster Linie damals Reichsbeamte waren. Heinrich V. gab einer aufstrebenden Macht zum erstenmal rechtlichen Einfluß, und die bis dahin souveräne deutsche Staatskirche hörte auf zu bestehen. Der weitere Verlauf des mittelalterlichen Reiches geht von diesem Zeitpunkt an bereits ab.

Einfluß der H.-Gebietsführerschaft

Obergebietsführer Redemert hat auf Grund der im vergangenen Jahre gesammelten Erfahrungen auch in diesem Winter wieder den Einfluß der gesamten Führerschaft für die Durchführung des Dienstes in den Einheiten, die in den Wintermonaten auf besondere Schwierigkeiten stößt, angedeutet. So wurden am Mittwoch im Kreis Garzberg in 15 Orten Dienstkontrollen abgehalten, um den Einheitsführer weitgehend zu unterstützen und ihm zu helfen. Der Einfluß erfolgt wöchentlich einmal, und nachdem er schon alle Kreise des Gauces erfaßt werden. Bei dieser Gelegenheit wird weiter eine Führungsnahme zwischen Gebietsführung, politischer Leitung und den Einheitsführern der Orte erreicht, die oft z. B. bei der Erteilung von SA-Schritten oder der Vertretung von geeigneten Unteroffizieren mithelfen, die Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit zu schaffen.

Rundfunksendungen aus dem Gau

Der heißeste Punkt Sonnabendmittag „Tom Hunderritt ins Tauenbeiß“ findet diesmal am 7. November, 16 Uhr, in Eisleben statt. Die Sendereihe „Die Wehrmacht“

Zunghiech

Empfehl. Feinkost A. Schwendmajr Große Ulrichstr. 46. „Inga“, die kürzlich das Jubiläum der 25. Jubiläum feiert, kommt am 12. November, 19.10 Uhr, aus Mitzelburg und wird ausgeführt von der 1. Kampfgemeinschaft 153 und der II. Flak-Regiment 13. Am 10. November, 12 Uhr, wird das Herbstkonzert aus Dresden-Reid übertragen und am 12. November, 12 Uhr, kommt die Sendung aus Wittenberg.

Kaltenmarkt im Kalten Tale

Poststation am Petersberg seit 1680

Im Schatten des Petersberges an der alten Poststraße, die von Halle über Köpen, den Petersberg, Kaltenmarkt nach der lässlichen Grenze führte, liegt das Altbauendorf im Kalten Tale. Der Ort ist ein junges Hausendorf aus der Zeit, als unter reichsständischen Gebieten von den Deutschen bediebt wurde. Ebenso jung ist kein Name, der Siedlung in einer kalten Marke bedeutet. Noch heute spricht man dort von einer „Kalt-“ oder „Kälte-“ Ueberbauung sind die Kälte- und Markenbeziehungen interessant. Nördlich heißt eine Kälte „Waldland“, daran schließen sich „Stüden am Schleichwege“, die „Deiler Markt“, „Stüden am langen Stein“, „Sintern langen Stein“, weiter „Kurze Stüden



Das Haus der ehemaligen Poststation

unter den Weiden“, unterm Sturzbergel“ und unterm Köpflischen Wege“. Nördlich davon befinden sich „die obere Markt“, „an beiden Höben“, und „die untere Markt“, Südlich ist nur eine Markt ausgelegt, „das Kahl“, „Südlich ist von Kaltenmarkt finden wir die „Häiden“, „der Hagen“ und „überm Hagen“. Häufiger sind nördlich links der Straße nach Wieslau die selber bezeichnet. Da sind vorerst, die Sandhufen“ zu nennen, an die sich über den Söhren“ und „der Künner“, wofür dann das Feld „am Reichardtischen Buhle“ anschließt. An den Teufel erinnern die Bezeichnungen: „An der Teufelsmühle“ und „der Teufelsgrund“, in deren unmittelbarer Nähe

Ein gemeiner Bursche fürs erste unschädlich gemacht

Könnern. Am 1. Oktober hatte sich der 24jährige August Böhm als Könnern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten, weil er in der Nähe von Könnern ein schulpflichtiges Mädchen auf gemeine Weise belästigt hatte. Er wurde wegen Erregung öffentlichen Ärgers wegen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bei dieser Verhandlung lagen bereits weitere Anzeigen gegen den Angeklagten vor, die gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung kamen.

Zeigte schon die Straftat vom 1. Oktober den Angeklagten als einen Menschen, der eine Gefahr für die Jugend bedeutet, so war der erste der gestern verhandelten Fälle eine unschuldige Tat; denn sie gefährdete zwölf Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren aufs schwerste. Am 21. August befand sich Frau B. in der Feldflur von Belesdau, um hier mit zwölf Schulkindern, Jungen und Mädchen, für einen Bauer Kälber zu versetzen. Da hielt B. der Frau in Gegenwart der Kinder unzüchtige Entwürfe, die er trotz energischer Vorwürfe der Frau noch einmal in noch gemeinerer Form wiederholte. Die geängstigte Frau wandte sich schließlich an die anwesenden Jungen und bat diese, sie ja nicht im Stich zu lassen. Schließlich griff B. die Frau körperlich an, so daß sie sich seiner nur mit Mühe erwehren konnte. Als der Mann einsehend, daß er nichts erreichen konnte, benahm er sich trotz Unvorsichtigkeit der zwölf Kinder in gemeinerer Weise, fuhr endlich auf seinem Rad weg und belästigte nicht weit von dieser Stelle zwei auf dem Felde arbeitende Frauen ebenfalls. Der dritte Fall trug sich an demselben Tage bei Belesdau ab. In diesem Falle, der Angeklagte hatte bei seiner polizeilichen Vernehmung eingestanden, daß er kein Unwesen im Beginn des Jahres 1937 außer den zur Verhandlung liegenden Fällen noch ungefähr zehnmal Frauen und Mädchen gegenüber getrieben habe, und zwar hatte er die Umgebung von Halle, Reideburg und Könnern unruhig gemacht.

Der Angeklagte wurde unter Einbeziehung der von hiesigen Schöffengericht am 1. Oktober gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe

„der Frauenfleisch“ und unterm Frauenfleisch“ befinden. Der einzige Wald um Meerbis ist ebenfalls der Bergessheit entzogen: „Am Weidiger Hölse“, „Dornbreite“, unterm Vöbejener Wege“ und „Stüden am Köpflischen Wege“, „Stüden am Lausehügel“, „Stüden in der Birnbaumgrund“, „Stüden am Lausehügel“ folgen dicht aufeinander. In den Weidbüchern wird Kaltenmarkt zum ersten Male 1446 im Zusammenhang mit dem Verkauf von Krotzig und Weetitz durch den Erzbischof Friedrich erwähnt. Kaltenmarkt ist dann mit anderen Dörfern der Umgebung bis 1813 im Besitz derer v. Trotha geblieben. Die günstigste Lage an einer verkehrsgünstigen, wichtigen Straße ließ Kaltenmarkt bald zu



Einem bedeutenden Orte werden. Und schon 1680 wurde hier an der lässlichen Grenze eine Poststation errichtet, die erst mit der Einführung der Eisenbahn aufgelöst wurde. So haben sich Sändigert und Landwirtlichkeit gütlich entwickeln können. Der Wohlstand zeigte sich in den verlassenen Gemeinden die sich im Orte niedergelassen hatten. Wir finden um 1788 einen Schüller, Feineweber, Stellmacher, Schmied, Schneider und Wollentwiler, der wohl mit zu den ältesten Handwerken in Kaltenmarkt gehört; denn schon 1446 wird sie aufgeführt. 1679 wurde sie — von Gemwittergenit her — von damaligen Besitzer verkauft. 1893 kam sie an den alten Besitzer zurück.

von sieben Monaten zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt.

Soziale Arbeit im Jungbau Saalkreis

Im vorbildlichen Zusammenarbeiten mit den einzelnen Gemeinden gelang es dem Jungbau Saalkreis durch die erfreuliche Unterstützung der Bürgermeister, die hundert beschriebene Kameraden auf dem Wege über das Kantonsamt Winter-Dienstkleidung kostenlos auszugeben. In den nächsten Tagen werden die vorgeschlagenen Kameraden, die sich sonst keine Winterbekleidung hätten anschaffen können, ihre Uniformen bekommen.

Reith. (Hilfsgeschw.) in untern. In der letzten Gemeinderatsversammlung wurde der Sach der Bürgerkammer wieder mit 500 v. H. festgelegt.

Tod zwischen den Puffern

Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle mitteilt, geriet am 27. Oktober gegen 23.40 Uhr auf dem Bahnhof Engelsdorf der 22jährige Rangierarbeiter Martin Thielmann aus Leipzig während des Rangierens zwischen die Puffer zweier Güterzügen und wurde getötet.

Auch im Kreis Liebenwerda Masenveranstaltungen

Im Liebenwerda. Diesmal hatten sich die Tropagabteilungen der Partei den äußersten Orten des Kreises ausgemacht, um in Massenveranstaltungen die Volksgenossen in Stadt und Land über kommende Aufgaben aufzuklären. Ueberall das gleiche Bild. Fast in allen Veranstaltungen zeigten polizeilich geschlossene Stille, daß auch die Volksgenossen des Kreises Liebenwerda bereit sind, in den Veranstaltungen der NSDAP neue Richtlinien und Aufträge für die kommenden Aufgaben mit auf den Weg zu nehmen. Die Menschen des Niederwälder Kohlenreviers folgten mit Spannung den Ausführungen der Redner, die sich wieder das Thema „Sozialismus und internationales Substantiv“ gewidmet hatten.



Alter Grabstein auf dem Friedhof in Kaltenmarkt

Kleine Provinznachrichten

Weißenfels. (81 Jahre alt bei der Arbeit verstorben) Als die Städtische Witwe Wilhelmine Hiller in Anstalten ihren Verwandten bei der Wäsche half, fiel sie an der Waschküchle tot um. Die Frau war bis zum 80. Lebensjahre noch in der Landwirtschaft tätig gewesen. Trebnitz. Kr. Weißenfels. (Sechs Gasvergiftete gerettet) Auf der Grube „Johes“ wurden durch ausströmende Gase sechs Arbeiter gasvergiftet. Dank den ärztlichen Bemühungen konnten alle wieder ins Leben zurückgerufen werden. Wittenberg. (Im Wasserloch ertrunken) Der zweiährige Lohder der Eheleute Bahle, Forst-Weiler-Strasse 32, spielte auf dem Hof und stürzte dabei in ein Wasserloch, das mit Regenwasser gefüllt war. Das Kind ertrank, ehe der Unfall bemerkt wurde. Seeba. (Ehe NS-Schweizerskation im Kreis Schweinitz) Die Eheleute Seeba wurden durch die Errichtung einer NS-Schweizerskation beschuldigt, der ersten im Kreis Schweinitz. Die Staatsanwaltschaft für die Station einen Fußpaß von rund 300 M. Weiter beschlagnahmt die Stadt ein Hitler-Jugendheim neben dem Sportplatz zu errichten. Magdeburg. (Motorradfahrer angegriffen) Am 27. Oktober nachts fuhr der Magdeburger Erich Meyer mit seinem Motorrad die Leipziger Chaussee entlang. Er wurde von einem Motorradfahrer angegriffen, der ihn auf dem Kopf mit einem Schlagstein schlug. Meyer wurde schwer verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Nach heute noch warm Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend: Mit 19 Grad hatten wir am Donnerstag nahezu den Höchstwert erreicht, der um die Jahreszeit überhaupt möglich ist. Ungewöhnlich

Sahrradbeleuchtung, Gummi-Bieder

Wie die Pressestelle der ReichsbahnDirektion Halle mitteilt, geriet am 27. Oktober gegen 23.40 Uhr auf dem Bahnhof Engelsdorf der 22jährige Rangierarbeiter Martin Thielmann aus Leipzig während des Rangierens zwischen die Puffer zweier Güterzügen und wurde getötet.

Ausflucht ins Sonabendabend:

Freizeit und meistens recht frisch, aber über meist heißer, sehr mild und trocken, schwache Luftbewegung. Am Sonabend etwas kältere Bewölkung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and other data. Includes stations like Halle, Leipzig, and Magdeburg.

„Cheshire Cheese“ und Händelhaus

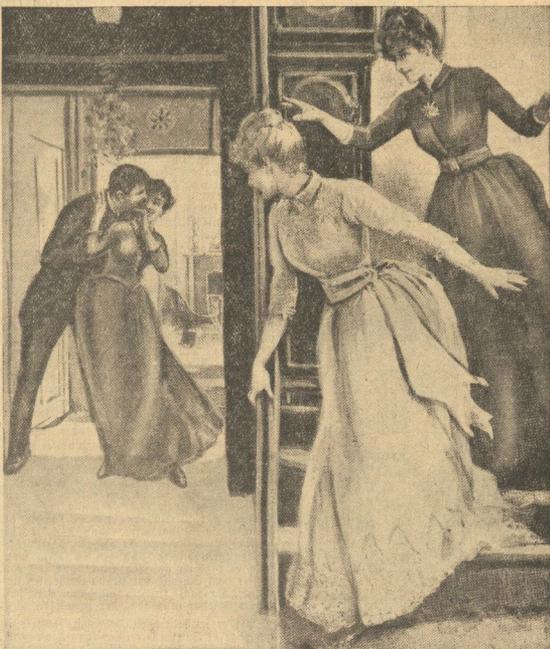
Englischer Bilderbogen

Bilanz eines herbftlichen Englandfluges / Von Dietmar Schmidt

Die ganze Nacht hindurch beharrt der Herbstwind das alte Landshaus. Welch penetranter Gegenlag: geknarrt noch die verrosteten und doch vom Mondlicht merkwürdig verklärten Straßen des nächtlichen Halle und heute dieser beunruhigende und aufrüttelnde heule dieser Geklag des von der Nordsee in die Stille der Grafschaft Middlesex einbrechenden Windes. Wer vom Kontinent kommt, schließt nicht leicht ein, solange ihm dieses Gebrause in den Ohren gellt. Die Türen knarren, irgendwo klappert ein Fensterflügel, manchmal kreischen die Räder eines Lastautos durch den Raum, das beim Morgenanbruch auf dem Londoner Gemütemarkt sein muß. Aber der Wind überläßt das Geräusch der Motoren. Durch das kleine, kleumanderte Fenster sieht man, wie die Wolken am Mond vorbeiziehen. munderlich, wenn jetzt die knarrende Tür aufginge und der Geist Lord Annetts hereinströme, des Mannes, der vor Jahrhunderten in diesem Haus wohnte und der auch dem längeren englischen Schattens bekannt ist, weil er ein Mitglied des britischen Parlamentes und König von einem bis ins kleinste ausgefüllten Auktentat in letzter Minute rettete?

Straße hängt vom Dämm der Schattfäden widerhallt, die sich in den letzten Minuten vor Schulbeginn noch schnell ein improvisiertes Auktentat liefern.

Kann man sich das herbftliche England überhaupt ohne Wind, Regen und Nebel denken? Als unter dreizehnjähriger „Martin Jander“ am Mittag des vergangenen Tages aus den Wolken, die schwer über der Nordsee hingen, herauskam, als wir über den von Felsen umgebenen, grünen Feldern Englands und über der von Schiffen aller Größen ummeinten Themse herumgeringen, da bekamen wir bereits einen Vorgeschmack von diesem Wind zu verspüren. Auch die Sonne hatten wir auf dem Kontinent zurückgelassen, aber glänzte sie noch wie vor wenigen Stunden auf den bunten Herbstwäldern Westdeutschlands und auf dem Schabbrettmäntel der Kanäle um Amsterdam. In einem solchen Tag lernt man die Vorzüge schätzen, die das offene Holzfeuer englischer Kamine in sich birgt. Wenn man im Familienkreis um das prasselnde und merkwürdige Schatten an die Wand malende Feuer herumhockt, dann versteht man, warum die meisten Engländer in diesen von einer unbeschreiblichen Feuchtigkeit und Ungemütlichkeit beherrschten Tagen keine allzu große Zeit zu verbringen. Das um lo gehende, das die auch heute noch geltenden kurz besetzten Doffnungszeiten der zahllosen „Public-Houses“ mehr zum schnellen Trinken



Aufnahmen: W. B. B. B.

Eines der berühmten Bilder, von denen die alte „Cheshire Cheese“-Taverne in der Londoner Fleet-Street geschmückt wird. Es stammt von F. Cox, ist unterhalb der Zimmer der Darmädchen aufgehängt und zeigt „eine interessante Episode aus der Familiengeschichte des Hauses“

Advertisement for Tozer, 25 Brook Street, London W.1. It features a portrait of George Handel and the text: 'Handel's House', 'TOZER', '25 BROOK STREET LONDON W.1', and 'Der Briefkopf der Londoner Firma Tozer, deren Geschäftsräume in dem Haus Handels untergebracht sind'.

den zum gemütlichen Beweilen und Unterhalten einladen. Kommt heftige nichts gegen die Kostbarkeit alter englischer „Rubs“ und gegen die Güte der hier ausgekostete Fiere, Whistons und Portweine gelagt sein soll. Ein Musterbeispiel für die ist die alte Taverne, „Ye Olde Cheshire Cheese“ genannt, die man in allerhöchster Nähe der großen Zeitungspaläste in der Londoner Fleet-Street findet. Wenige Säuler weiter ragt einem Geblirge gleich der schwebelgeschmückte neue Volkentempel der „Daily Telegraph“ in die Luft. Beglote Taverne jedoch ist nicht so leicht zu finden und wenn man sie gefunden hat, ist es immer noch nicht gesagt, daß man auch einen Platz darin findet.

ford an Anon, wo Shakespeare geboren wurde, und das andere ist die alte Taverne in der Fleet-Street.“ Sogar hat er etwas überleben, denn um Zutritt zu diesem letzteren Werk zu haben, muß man immerhin Geld genug haben, um die richtigen Portionen mit Fleisch und Waffelnfuchen auch bezahlen zu können, die einem hier vorgelegt werden. Von dieser Einschränkung jedoch abgesehen, hat der Husband Waffeln viel für sich und auch die anständigen Gessiter, der Ester und der Leute, die in dem von berühmten Namen wimmelnden Fremdenbuch blättern, haben willig die Anbacht von Weltspilgern.

Politiker, Dichter, Kaufleute und Sportler fand sich in Einträchtigkeit nebeneinander, als ich in dem riesigen, dacheligen Gölthelbuch blättere. Und ganz hätte ich dem rethorischen amerikanischen Hochseisredner und seiner etwas allzu heftig aufgemachten jungen Frau

„Janz Waffeln haben die Anwesenden“, so hat einmal ein begessiterter Amerikaner etwas überwiegend behauptet, „das eine ist Strat-

Advertisement for 'Hinter Jnes ist der Teufel hey' by Wilh. Scheider. It features a stylized title and the text: 'Der Roman einer abenteuerlichen Frau von Wilh. Scheider'.

ging in ein Jgarengeschäft... Da sagte ich ein kleines Guckstück. Ich sah eine leere Straßentröste langsam vorbeifahren und hielt sie an. Und ich sagte dem Chauffeur, er solle dem andern Wagen folgen, falls der sich in Bewegung lege.“

„Gerückt, Peter — aber ich konnte nicht anders.“

„Weiter! Schaffte es Dein Chauffeur?“

„Ja, er schaffte es. Der Mann stieg ein — er rauchte eine Zigarette — und er fuhr ziemlich langsam. Man erkannte deutlich, daß er in Lübeck nicht Belshaid wußte. Einmal hielt er und erkundigte sich bei einem Verkehrsinspektoren. Dann fuhr er noch eine Straße und hielt vor einer Bank, stieg aus, und ich ging hinter ihm drein. Dort hatte ich aukerordentliches Glück, Peter! Er trat an einen Schalter, mußte aber warten, weil noch Leute vor ihm standen. Auch ich schloß mich an. Als er dann auf die Reihe kam, legte er einen Fuß hin und erklärte, er erwarte eine gewisse Summe. Es war ein holländischer Raß — ich sah es genau. Dann öffnete der Beamte den Raß und sagte: „So, Herr Seiler, es ist Geld — Sie gelangen.“

„Er ist also —?“

„Jnes' Mann! Sie selber durste ansehend von seiner Armutenheit nichts wissen; schon hätte er sich ja nicht heimlich mit diesem Geld verdingelt.“

„Du bist ein richtiger Sherlock Holmes, Janz! Wie ging es weiter?“

„Ich wartete draußen in meiner Doffstube auf ihn. Inzwischen schrieb ich mir seine Wagennummer auf. Er hatte eine Berliner Nummer, JA. Er kam heraus und fuhr weiter, wobei langsam und vorsichtig, zum Hafen hinunter, und dann hielt er vor einem kleinen, bescheidenen Gölthof und stieg aus. Ich ließ drüben auf der anderen Seite halten und sah, wie er die schmale, heile Treppe hochstieg. Er mocht also tatsächlich dort — das ist sicher!“

„Dann gabst Du das Rennen auf?“

„Ja — vorläufig. Ich kehrte in die Kinnit zurück. Die Gedanken gingen mir wie ein

Die Zeiten ändern sich Logal immer gleich

Am dritten Jahrestag, fast seit einem Menschenalter, ist Logal ein glücklicher Freund für alle, die an Stoff- und Revolvermengen, an Rheinwein und nichtigen Geldverdiensten, aber auch an fieberigen Erklärungen und beglückten Leben. Logal bleibt immer Logal! Seine gute Wirkung wird nicht durch Verwöhnung abgeschwächt, selbst bei veralteten und hartnäckigen Fällen wurde eine gute Wirkung erzielt. Logal wirkt nicht verwerfend, es geht der Sache auf den Grund. Es mindert die Kraftseeregung und verfinstert deren Weiterentwicklung! Sämtliche Beschwerden verschwinden, auch Schmerzen, Kopfschmerzen, starr Verwöhnung, gute Rame.

Stimm Logal u. Da kannst wieder lebendiger werden. Logal ist in allen Apotheken zu haben! 2/2, 1/20.

Es regnete schon. Ich ging auf und ab, aber auf den richtigen Gedanken kam ich nicht. Trotzdem konnte ich mich nicht losreißen. Ich ging auf die andere Straßenseite und stand lange Zeit im Schutz eines Schuppens. Nach ungefährt einer Stunde wurde mein Ausstarren besänftigt. Eines der Fenster war hell, plötzlich erhellte das Licht. Ich trat Seiler auf die Straße. Er schlug den Kraken hoch. Ich konnte ihm gut folgen. Er ging nicht sehr weit, bog

15. Fortsetzung  
Ich wollte es. Aber sie ging mit diesem Elft ins Restaurant hinüber. Ich überlegte es mit einer Weile, dann ging ich auch ins Restaurant. Dort war es sehr voll. Ich sah, daß die beiden ganz hinten am Fenster saßen, in der äußersten Ecke. Da entschloß ich mich, sie in diesem zu beobachten, und setzte mich deshalb in die andere Ecke, aber auch am Fenster; dort war ein Tisch frei. Hier konnte ich die beiden wirklich ausgezehrt beobachten, ohne von Jnes entdeckt zu werden, denn die Zische zwischen uns waren alle besetzt. Ich sah, daß sie sich lebhaft unterhielten, aber erfreuliche Sachen waren es bestimmt nicht. Jnes schien erregt; bemerktlich machte sie ihm Vorwürfe. Sie war blüh und nervös. Dann brachte ihnen der Bedner Tee und ein Frühlingsbrot.  
„Was für einen Eindruck machte dieser Elft auf dich?“  
„Es ein glatter, eleganter Weltmann,“  
„Du hättest Jnes begrüßen sollen, Janz!“  
„Das wollte ich ja auch! Aber dann geruhte ich plötzlich etwas, und deshalb kam mir vorangewonnen hatte. Jnes frühlingslich und klümmerte sich um nichts; sie war anwesend in mir Gedanken verlor. Er bewegte trant mir seinen Tee; er lag unmittelbar am Fenster, und sah hinaus. Das fiel mir auf. Es war mir so, als ob er noch jemanden hinter sich hätte; ja, ich dachte schon, er werde mir danonsfahren, aber es kam anders. Er stieg wieder aus und

Ich, daß sie sich nicht um ihn kümmerte, kiffte er wieder zum Fenster hinaus. Wenige Minuten später erkannte ich deutlich, daß er draußen etwas entdeckt hatte. Er schloß plötzlich, er richtete sich auf; dann überlegte er sich mit einem raschen Blick, daß Jnes noch immer frühlingslich, und dann wurde es ganz toll. Er sah hinaus, lächelte, hob die Hand, ballte sie und öffnete sie wieder, ganz regelmäßig. Es war ein deutliches Signal für einen Menschen, der draußen auf der Straße stehen mußte; es war gar nicht zu verkennen — ungewissheit eine Art „Jelendensprache.“  
„Und Du?“ unterbrach Peter. „Hast Du den Menschen, mit dem er sich verdingelte, draußen auf der Straße gesehen?“  
„And ob ich ihn gesehen habe! Ich sah ja alschfalls am Fenster. Er stand auf der anderen Straßenseite, und zwar in einem Hausflur. Auch er hob die Hand, ballte und öffnete sie mehrere Male; und auch er lächelte. Dann ging er.“  
„Schade!“  
„Du. Du glaubst wirklich, er wäre mit entwichen?“  
„Janz!“  
„Nein, Peter, er entwich mit nicht! Ich stand auf und war schon draußen; den Stein, den ich besetzt hatte, den hab' ich erst am Nachmittage beghalt. Auf der Straße sah ich den Mann langsam dahinschlendern; er trat einen weiteren großen Heberangemantel. Klümmerte sich er vor einem Wagen stehen und stieg ein. Ich dachte schon, er werde mir danonsfahren, aber es kam anders. Er stieg wieder aus und

„Dann gabst Du das Rennen auf?“

„Ja — vorläufig. Ich kehrte in die Kinnit zurück. Die Gedanken gingen mir wie ein

# Die Reise nach dem Traum

Von Ernst Kreuder

mit den feinsten roten Fingerringen erkräftigt, daß auf dem Platz, den sie heute durch ihre Unkenntnis bestritten, um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts jahrelang Abends für Abends der berühmte Dr. Samuel Johnson, Verfasser des ersten englischen Wörterbuchs, sich im Kreise literarischer Korpsiden die nötige Bekanntschaft antrat. Wie viele der geistreichen Erklärungen dieses Wörterbuchs mögen in diesen verklärten Gesellen mit ihrem lächelndem Lächeln verbunden entstanden sein? Wie definierte er doch zum Beispiel den Begriff "Gier"? Gier ist eine Gierigkeit, mit der man in England im allgemeinen die

Als Forger an jenem regenitriben Morgen erwachte, fühlte er, daß es außerhalb seiner Pflichten und abendlichen Betrachtungen Lebens-erfüllung rief. Er gab, die ihm näheres von innen her in eine völlig veränderte Lebenshaltung verleitete. Es ist wie Marzofum, dachte er nach diesem Traum, das man bemerkt hat und das seine Wirkungen bis in die nachfolgenden Gedanken erstreckt. Er sprang aus dem Bett, tauchte das verlassene flache Gesicht ins kalte Wasser, kämpte sich hinsetzend am Fenster des Hinterzimmers auf dem Leder abzuweichen. Dabei karrte er in die ununterbrochen einmenden grauen Regenkräften hinaus, die so dünn waren, daß es wie ein niederfliegendes Zittern der dunklen Luft auslief.

In einer Stunde bin ich diesen ganzen Spul los", dachte er und leiste die Wangen vor dem Spiegel ein. Aber unablässig witterte dieser Traum auf ihn ein, wie eine Stimme, die nicht aufhörte zu rufen, in geheimer Innenraumzeit. Und während er sein Gesicht im Spiegel sah und die Hand, die das Messer führte, sah er hindurch in die zeitlose Welt der Traumwelt hinüber, in das dämmrige Zimmer, in dem sich die Freundin zu ihm neigte und eine nie empfangene, schauernd entrückte Freude ihm übermannte. Seine Hand, die ihn vor Jahren absondern vermieden hatte, und deren Bild er schon langsam hatte vergessen können.

Forger sah das Gesicht Josephine Ledners, wie er es im Traum gesehen, im dämmrigen Zimmer neben dem Fenster, unbelogt gelöst in hingebender Jungenschaft. "Es ist Wahnwitz", dachte er, "was ich da ausbilde", und durch die geöffnete Tür nebenan, wie das Mädchen der Wirtin das Frühstück brachte, sie sumpte ein Solbrotchen, dann hörte er sie lautend hinauslaufen. Er ging hinüber, fröhliche unerschrocken, und als er fertig war, stieg er plötzlich auf den Stuhl und zog den Koffer vom Schrank, der Staub wehte ihm ins Gesicht. Er packte flüchtig und dachte sich, daß er bis morgen mittag wieder zurück sei.

Als er im fahrenden Zuge lag, rechnete er aus, daß er Josephine treffen konnte, wenn sie um eins ihre Schule verließ. "Sie ist jetzt achtundzwanzig", rechnete er aus, "dann ist sie dreißigjährig. Sie war hier in der Victoria-Schule, es wird läuten und dann werden die Mädchen herauskommen, und ich werde auf der Straße stehen und lächelndes Herzflößen haben und

einen gefrorenen Magen, und dann werde ich für bis zu ihrer Wohnung folgen."

Er erlaubte sich noch ein paar Gullungen an. Er erlaubte sich noch ein paar Gullungen an und kurz vor eins hand er in der Nähe des Schulhauses. Es regnete nicht mehr. "Zeit für mich, dachte er, "Traum und Spul, nur durch einen Zufall will ich, daß sie hierher verlegt wurde. John Minuten bis eins. Solch ein Gedächtnis haben nur Träume. Es ist ein Wahn. Sie wird mit einem Kollegen herauskommen, ich kann das Gesicht noch Gesicht halten, das tun Verhaftete, wenn sie gefesselt werden."

Sie hörte er, wie es unermittelt in dem hohen, schwebenden Gebäude klang. Es schien in allen Sockelwerken zu läuten, er meinte, daß sich das Mäntel wie dünner Hagel anfühlte, der eifrig durch ihn fließte, an seinem Gesicht schrie etwas. Aufstrebendes, Verschönerung nahm er den hohen, dunkelgrauen Himmel über der Stadt wahr, das Mäntel verflüchtete, ein vielstimmiges Mäntel schloß hinter den dunklen Fensterflächen des Schulhauses an, denn floh ein Tor auf und ärmende Kinderhüllen schwebten heraus.

Durch eine Seitentür die Damen und Herren, die Wäpse unter dem Arm, grüßend verteilte sie sich nach den Stadtrichtungen, Josephine Ledner, dem ganz unglück. Sie sah den Mann nicht, der unbewußt, blüß und wie entzogen hinter den Karren der Stadtpolizei fuhr und wartend herüber kam, wie ein Stüttenreiter, der auf die letzte Sekunde wartete.

Er folgte ihr zögernd über den kleinen Marktplatz, an ihrem Hausort endlich holte er sie ein. Er dachte, daß im Traum zu dieser Reise bemogen hatte, ein Wahn. Er rief sie an. Sie wandte sich um, lächelnd bereit, einen Bekannten zu grüßen; aber dann zogen sich ihre dunklen Augen zusammen, ihr helles, glühendes Gesicht erhielt einen ratlos und wehregnen Ausdruck, wie in zeitlosem Schauen, während er den Hund abnahm und in dem großen Licht des Straßenganges stand als ein Bote verlorener Traumzeiten.

Ich kam hierher und wollte dich besuchen, Josephine", sagte er mühsam, er nichte bald und umschloß eine Sekunde ihre ruhige, warme Hand.

"Hörst du am Nachmittag um Tee kommen?" fragte sie nach einer Weile unentschieden. "Ich gehe nachher noch ein wenig hinaus, wenn du da mitkommen möchtest?" Sie hatte ruhig und doch lässig geantwortet, er

lagte zu und hielt noch einmal ihre Hand, bevor sie sich trennten. Er lief noch einige Zeit in den Straßen umher, bis er müde wurde und in ein Wirtshaus eintrat, in dem außer dem Wirt noch ein blinder, aber sehr guter Mann lag, der einen Schnaps vor sich stehen hatte und leise auf einer Gehörmaschine spielte. Einmal lang der kleine, alte Mann dazu, es kam nicht, und fortwährend meinte die Forger hatte plötzlich in diesen Minuten die tiefste Empfindung, daß die Welt bei ihr, in etwas, auf dem Grunde des Himmelstanzes des Geistes, jenseits aller Nüchternheit und aller Dersatzität und bei den Jahren, die unerschwert wie die Abenddämmerung, wie der ungreifbare Traum.

Die Feder lagen drach und sie gingen in der kalten Luft einen dunklen Waldweg entlang, und ehe Forger es merkte, fühlte er, daß sie gefesselt werden."

## Herbstabend

Von Herbert Böhme

Nun hat der Abend den Mond wie ein Segel goldgelb in den blauen Himmel gespannt, die ersten Sterne sind über dem Horizont für seinen Weg sich über das Land.

Und weiß sanft in seinem Gefolge, wie kriechen die ersten Nebel über das Land, das wie ein buntes Blatt der Kastanie traumlos und schwebend herüber fliegt.

Und traumlos schreitet hinter den Büschen mit grauem Mantel von weichen Blüten ein Wanderer und breitet mit weichen Händen das Mondlicht über das weisse Land...

die Schwängelein, in denen sie, jeder für sich, leben, sich ähneln waren und aus diesen Spatzengängen sich näherten, wie es vor Jahren nie gewesen war. Er nahm es als ein unbenanntes Gedächtnis hin, und er erlaubte sich, die Augen zu schließen, und er erlaubte, die bei jeder Arbeit machte, und dann hörte er, zu, als er von ihren Schulbüchern redete. Sie waren eine freie Mäntel hinausgewandert und traten in das stille Kaffeehaus, wo er auf der gelben Wand, es heißen Glasperlen die einzigen Gäste waren. Durch die hohen Fenster sah man in das enge, dunkle Licht hinunter und jenseits auf die bewaldeten Hügel der Büchelstraße. Als der dampfende Kaffee vor ihnen stand, ergab sich Forger den Grund seiner Reise.

"Du mußt mich nicht für einen Phantasten halten, Josephine", sagte er, "ich träume in der Nacht von dir, und das ist unaußerordentlich schön, wurde ich davon nie von einer Jauberberber verfolgt und getrieben. Deshalb fuhr ich hierher."

"Wie lange bleibst du noch?" fragte sie und sah ihn bestürzt und eilig an.

"Ich wollte eigentlich nur eines wissen", sagte er, "wie es dir geht, wie du ohne Geduld und die unerschöpfliche Beunruhigung, ich würde dich fragen, Josephine, ob du auch einmal einen solchen Traum hast?" Nur dies.

Sie hatte ihr Gesicht nach dem Fenster geneigt, hinter dem die Luft noch einmal leiser wurde, bevor sie alles verblüffte. Er lächelte, daß sie erlöschte war. Sie schweigend wandte sie sich ihm zu, er ahnte, daß jetzt etwas gefahren könnte, wenn sie dabei plötzlich in bewaldeten Hügel vordrängen. Dann nichts.

"Komm", sagte sie dann sänger und wie aus einer betäubenden Nacht, "wir wollen noch ein Stück zusammen gehen."

Nun haben sich die Träume berührt, dachte er, wie sie sich berührt, wie sie ohne Geduld, heit, nahm sie seinen Arm, und er wachte, daß er morgen mittag noch nicht wieder zurück sein würde.

"Das schadet doch nichts!" Ines geriet über die Gedanken. Sie freute sich auf Hanna und Peter. "Es ist nicht gut, daß man sie jetzt alles erfahren? Peter ist Dein einziger Freund; er geht für Dich durch den Winter, hat Hanna ist ein liebevoller Mensch; Du kannst sie nur nicht. Sie wird alles verstehen. Wir werden es mit den beiden besprechen. Wie leicht wird es ihnen sein, wie wir weiter kommen."

Bon geht leise auf die Treppe zu; Ines folgt ihm. Bon bleibt stehen und umarmt ihn. Dann gehen sie hinaus, leise und beschleunigt.

Ein paar Stufen flüchtend Ines, "Ich Du lieber, daß Deine Mutter schon schlief?"

"Sie geht immer um mein Uhr zu sein?"

"Du - ich fürchte mich vor ihr!"

"Das brauchst Du nicht. Wenn sie weiß, sie begreift manchen Dinge nicht, aber schließlich fängt sie sich doch immer meinen Willen. Und wenn sie erst weiß, daß Du in Not bist, dann wird sie auch auf zu Dir hin - verlaß Dich darauf!"

Die ausgebreitete Hofstreppe knarrt. Als sie die Galerie betreten, flinst sie dort eine Zeit. Es ist Ines, das alte Hausmädchen.

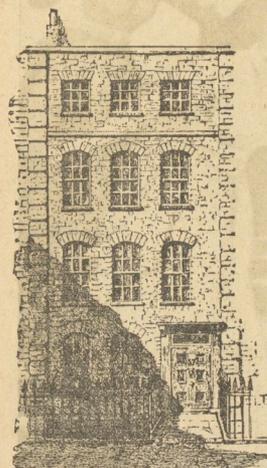
Bon geht ruhig auf sie zu und läßt die Hand auf dem Rücken der beiden Fremden ruhen; Ines blickt nach unten; Ines wartet inwendig auf der Treppe. "Was haben Sie Riefen?" fragt Bon. "Was sehen Sie mich zu an?"

"Ihre Mutter ist eben erst schlafen gegangen", antwortet das Hausmädchen. Sie war drüben im Grunde der Welt geflohen, Herr Rufen. Sie war sehr unruhig. Das Kontor war ja in Ordnung, aber die Tischlampe brannnen alle - und Sie waren fort, mit dem Baron."

Bon ist bestürzt. Wie konnte er nur nachkommen, die Lampe zu löschen? "Glaubst du", fragte er, "daß sie mich schlief?"

"Es ist alles dunkel bei ihr, Herr Rufen."

Fortsetzung folgt



So sah das Londoner Handelshaus aus, als Händel noch darin wohnte

Werde füttert, die jedoch in Schottland die Menschen ernährt." So sagte er und seine Definition erlangte sprichwörtlich Bedeutung in England.

Vor aller Augen wird das Fleisch aufgeschnitten und auf den Teller serviert, jeder sieht zu, wie ihm seine Portion "wie" fertig gemacht wird. Mit lauter Getöse kriecht ein Sellerie die Wände der Gäste in die Küche hinüber. Alles ist und trinkt und denkt wieder an die Nischenmülltonnen, die wenige Minuten entfernt ihre eben noch fruchtlosen wie wörtlichen Sättigung abbitt, nach der die zahllosen ArbeiterInnen, die draußen zerlumpt und frierend herumlaufen und sich durch Müllzettel oder Straßenmüll ein paar Pennys zu verdienen suchen. Wären die modernen Arbeiter nicht und die Feinden der Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts, die ganze Szene hier drinnen könnte sich in Shakespeares schmerzlichen Jahrhundert genau so abspielen haben. Auch damals fanden die höchsten Kellnerinnen schon hinter der Theke auf der anderen Seite des schmalen Eingangs, auch damals schon verlornten die Gäste mit ihren ungeschickten, wenn es auch in dieser Zeit noch nicht so viele Journalisten wie heute in Fleet-Street gab, wo alle großen englischen Zeitungen ihre Paläste gebaut haben. Und auch damals schon verlornte mancher Gast vergessens,

um ein paar Cden und war am Ziel. Er wetschwand in einem halbdundelnen Torweg; es war ein Heines, altes Haus. Ich sah in den Zerkweg hinein. Hinter lag ein Gebäude, und dort waren im Erdgeschoss ein paar Fenster beleuchtet. Ich sah ein Schild, es war ein Firmenname. "Asborn & Co." Ich wartete noch eine Weile, aber er kam nicht wieder heraus. Einmal öffnete sich hinter die Tür, und zwei junge Leute kamen durch den Torweg; sie sprangen vorwärts oder dänisch. Dann entschloß ich mich, nach Hause zu fahren; ich war völlig durchdrückt vom Regen. Ich joo mich um und kam zu Dir. Das ist alles... Was hälst Du davon, Peter?"

"Ich glaube, Du hast Hoy damit einen großen Gefallen getan." "Es ist nicht unheimlich, was man mit ihr treibt?"

"Hoy hat sie heute abend eingeladen; Hanna - Du mußt ihm alles erzählen. Was für einen Eindruck machte dieser Vetter auf Dich?"

"Ein sehr gut aussehender Mensch. Ein gutgekleidetes Gesicht, graue Augen. Er sieht fast wie ein Träumer aus."

"Wie ein Träumer?"

"Ja. Er lächelt immer so vor sich hin."

"Und wie oft?"

"Häufigens fünfmal täglich. Eine wirklich gute Erscheinung. Sympathisch."

"Hm... Warte einen Augenblick, Hanna! Ich möchte Hoy antworten. Vielleicht ist meine Unterredung mit Ines bereits zu Ende; vielleicht kann er uns schon jetzt empfangen. Ich habe Angst um den Jungen."

Als Peter zurückkommt, ist er fasslich bekräftigt. Mutter Waren war am Fernsprecher, und sie hat ihm allerlei merkwürdige Dinge berichtet. Bon ist nicht zu Hause, aber auch nicht in seinem Büro. Dabei sind die Kontoreine beleuchtet, alle Tischlampe brennen - es ist sehr warm, unerschütterlich. Ines Mutter kann es nicht bereuen, eine Wohnung mit seinem Wagen fort. Wohin? Sie weiß es

das vom Befehl der Haules sorgfältig gehaltene Rezept zur Herstellung des berühmten Hausgerichtes, des "Pie", ausfindig zu machen.

"So wie es vor sich dreihundert Jahren aussah, so sieht das Großhaus "Ye Olde Cheshire Cheese" auch heute noch vor den Augen des Besuchers. Es hat sich in nichts geändert, und die Welt mühte untergehen, wenn es sich ändern sollte. Leider ist von dem Haus, in dem Georg Friedrich Händel vierunddreißig Jahre lang lebte, von 1725 nämlich bis 1759, nicht daselbst zu berichten. Ein altes Haus ist es, in der Brook-Street, mitten im Zentrum der Stadt, schmal und hoch, und die oberen Stockwerke vertragen noch den Namen des geistlichen Vernehmlichen, die ihm einst zu eigen war. Hier in dieser Gegend wohnten in früheren Zeiten die wohlhabenden Familien des alten London, in diesem Haus Friedrich Händel seinen "Wohnort".

Er richtet sich auf und blickt Ines, die vor ihm auf dem Sofa sitzt, wieder in die Augen. "Ihre Hände liegen vor sich auf dem Tisch, er streicht flüchtig über sie hin. "Und der Hund?" fragt er. "Was geschah mit Onkel Tom?"

"Ihr Kopf sinkt nach vorn. "Verzeih mir," antwortet sie leise und demütig. "Ich möchte etwas haben, das Dir gehört - etwas wollte ich mit mir nehmen, das mich an Dich erinnern sollte. So war es. Verzeih es mir."

"Gewiß, Ines. Es kümmert mich, ich hing an dem Tier. Gute Jahre waren es damals in Kanada für mich... Nun: Onkel Tom war alt. Bitte, wie war es?"

"Und die letzte Abend in Stockholm. Wir gingen zum Diner hinunter, Elf und ich. Ein Spaziergang. Onkel Tom war mit uns. Er hielt sich immer dicht an meiner Seite. Elf mochte er nicht, obwohl der ganz nett zu ihm war. Nun, wir gingen immer weiter. Es war merkwürdig milde Wetter; der Mond kam manchmal zwischen den Wolken hervor. Es war sehr einladend hier am Abend; es ging gegen zehn. Plötzlich ließ Elf stehen und zeigte auf eine Lichterreihe, weit am dem dunklen Wasser. Es waren Kriegsschiffe, die

Naum, wo der große Komponist "Musicien" wird er auf einem an der Hausfront angebrachten, veralteten und unansehnlichen Schild genannt; angeblich leimen Wein aufgehoben haben soll."

"Schöne - das wird stehen in den festgelegten und vornehmen Räumen. Das Möbelstück, das heute hier zu Hause ist, ist sich der schwedischen Tradition bewußt, die dem Hause inneohnt. Auf den Weißtischen der Firma Teger steht man Händels Kopf und den Aufdruck "Händelsbild". Und der geschnadvolle Prospekt des Hauses verlegt nicht die Tische zu erwähnen, daß Händel hier einen großen Teil seines Lebens verbrachte. Aber ich weiß, wie lange das alles so bleiben wird? Kürzlich hat in den englischen Zeitungen ein reger Gedankenaustausch über die Zukunft des Händelsbildes eingeleitet. Schon heute ist ein Gespräch aus, schon wird Geld gesammelt und vielleicht ist es nur eine Frage der Zeit, daß auch das Londoner Händelsbild dem täglichen Gebrauch entzogen und würdig hergerichtet wird."

Fortsetzung folgt

dort draußen lagen, und es sah so hübsch aus. In die beiden Augenblicke trat Elf ein wenig zurück und ergriff den Hund. Ich sank fast in die Knie. Du hast mich nicht gesehen, Peter; er war ein entsetzliches Wesen. Ich sah alles zu Ende. Der Hund lag auf dem Pflaster, und Elf stand daneben, mit geklemmtem Kopf; es ging auch ihm nach. Als ich wieder zu mir kam, hörte ich ihn um Warum er das getan habe? Er zuckte nur die Achseln. Und ich befragte: Er zuckte einen Auftrag ausgeführt, wie immer... Da verlor ich allen Lebensmut; ich ließ auf die Katze zu, ich wollte mich hinunterziehen. Doch Elf hielt mich zurück. Er sprach auf mich ein: Ich solle keine Verzeihungen annehmen, mein ganzes Leben noch vor mir; alles Schwere werde vorübergehen... Und dachte ich an Dich, Bon, und das richtete mich auf. Ich sah noch, wie Elf den Leichnam des Hundes ins Wasser warf, dann gingen wir. Es kamen keine Menschen, alles war still. Dem Schuß hatte wohl niemand gehört; es war so einladend dort draußen. Und ich sah die Kriegsschiffe blinken durchs Dunkel... So erzahlte Ines.

John Minuten später sind sie wieder untermergend. Ines flüchtet der Regenwäpfer über den Windstuhlschleife die Schwärmer strahlen über die regenbunte Gasse. Nach Händel zurück!

Nach kommen die Richter der Vororte in Sicht. Die beiden Türme des Hospitales tauchen auf; schon fährt sie über die Traode hinweg, er kommt; sie hat die Straße vor dem alten Haus.

Bon steigt aus und läßt umher. Er sieht keinen Menschen; die Straße ist leer. Häufig flüchtet er die Postaltäre auf. Ines schließt aus dem Wagen, schon sind sie im Haus... Bon dündert sich. Die Diebstahl ist ein Wahn. Peter und Hanna gingen hier her? Es ist bald elf; vielleicht ist die Nacht gekommen.

"Was hast Du?" flüstert Ines ihm zu. "Ich glaube, sie sind schon da."





Breslau ruff!

Rapp dreierlei Sache sind es nur noch bis zum Deutschen Turn- und Sportfest 1938 in Breslau. Das ist, wenn man bedenkt, in der Vorbereitung der Deutschen...

Seitenwechsel in der 1. Runde

Zwanzig Meisterschaftskämpfe im Jahnkreis-Fußball - Fünf Spiele der ersten Kreisklasse

Nachdem die erste Hälfte der ersten Runde um die Meisterschaft der 1. Kreisklasse abgeschlossen ist, kann man rückblickend wohl sagen, daß in den kommenden Kämpfen noch ausstehenden Spielen nicht viel verloren...

Denderein hat Reibeburg Vorkortteil. Findet sich aber favorisiert endlich wieder zu einer guten und geschlossenen Mannschaftsleistung...

Veuna - Sp. Lettin

Bisher hat Lettin in all seinen Spielen recht erfolgreich gekämpft. Aber schon das erste Spiel liefen auf fremdem Platz ging verloren...

Ranna - Veuna

Ranna geht zu den ersten acht Mannschaften für drei Punkten Abstand von Veuna. Ein Sieg von Ranna aber kann hier schon die alleinige Führung von Veuna fast gefährden...

Dieses Spiel aber dürfte die Mannschaft gewinnen, die sich zuerst findet, deren Sturm am erfolgreichsten arbeitet und die dann auch bis zum Schluß durchhält.

Gieblenstein-Sportbrüder - Neumar

Die Vereinigten schaffen bisher nur einen einzigen Sieg gegen Favorit, sie unterlagen allerdings auch einige Male recht unglücklich...

Braunsdorf - Weiße Halle

Beide Mannschaften stehen noch am Tabellenende, sie ähneln sich in ihrer Spielweise durchaus. Wir möchten Braunsdorf dochheim einen knappen Sieg zutrauen.

Nach den von beiden Mannschaften bisher geleisteten Leistungen kann man sie wohl als durchaus gleichwertig bezeichnen. Das weist auf bessere Torverhältnisse aber hat Reibeburg mit 12,5 gegen 12,10 Toren von Favorit.

Was die zweite Kreisklasse meldet

Bis zur reifsten Durchführung der Herbstserie sind noch etwa drei Spieltage erforderlich. In Abteilung B hat TB Dömitz keine Spiele beendet, die Mannschaft liegt mit 9,1 Punkten klar in Führung vor Reichshaus...

hier wieder, genau wie im Vorjahre, die Entscheidung zwischen Reihlich und Vöbesjün liegt, die im Vorjahr im letzten Spiel zugunsten von Vöbesjün ausfiel. - Diesmal hat Vöbesjün in Lettin anzureiten und dort muß die Gf schon in noch guter Form spielen...

Abteilung E: Tabellenland: Spergau 7,1, Jöhren 7,3, Sportring Mühleln 6,0 und Weidau 6,4 Punkte. Hier findet nur ein einziges Spiel zwischen Weidau und Spergau...

Abteilung F: Tabellenland: Bad Dürrenberg 9,1, Altlanditz 7,3 (28-10 Tore), Güttenberg 7,3 (18-10 Tore) und Tollwitz 5,5 Punkte. - Bad Dürrenberg wird durch einen knappen Sieg gegen Altlanditz die Herberührung klar in Führung liegend beenden.

Den zweiten Tabellenplatz würde dann Güttenberg erobern, wenn die Mannschaft dahem gegen Groß-Weina gewinnt, was zu erwarten ist.

Staffel Mansfeld, Abteilung A: Mansleben - Esdorf, Giebten - Oberjarnitz und Teichenthal - Köhnau. - Reiterstaffel: 98 Halle - Breußen Reibeburg, VfL Reibeburg - Garmsitz Halle und Ammendorf 1910 - Halle 96.

Untere Mannschaften: Reibeburg 2 - Favorit 2, Ranna 2 - Veuna 2, VfL Merlesburg 3 - 90 Merlesburg 3, Dürrenberg 2 gegen Neumar 2, Stadtsitz 2. - Halle 1910 2, Eintracht 2. - Olympia 2, Reibeburg 2. - Jöhren 2, 2. Weib 2. - Vöbesjün 2 und Dürrenberg 4. - Tollwitz 2.

Wer boxt in Halle?

SS-Boxhändlari Adolf Sittler (Berlin), Marathon Leipzig und Wader Halle

Die Zusammenstellung des Programms der vom VfL Wader durchgeführten großen Vorkampfturniere, die am Sonntag, dem 30. Oktober, um 20.15 Uhr, im Theater am Steintor (Malschale) in Halle stattfindet, hat ganz vorzügliche Bedingungen ergeben. Es wird sich danach gegenübersehen:

Im Schwergewicht: Michner (Leibshandte) und Hauer (Marathon Leipzig), Sadhlemeyer; ferner Vincius (Leibshandte) und Wirsbaum (Marathon Leipzig), Kreismeister.

Im Halbschwergewicht: Kleinwächter (Leibshandte) und Gausmeiter (Halle-Halle (Kunsthalle Magdeburg); ferner Reichholdermann (Leibshandte) und Piesch (Marathon Leipzig), Deutscher Meister.

Im Mittelgewicht: Horn (Leibshandte) und Klinek (Wader Halle). Im Weltergewicht: Man (Marathon Leipzig), Ermeiter, und Reih (Wader Halle), Kreismeister, ferner Rohlfing (Marathon Leipzig) und Rapp (Leibshandte). Im Leichtgewicht: Lange (SS, Berlin) mit Mittemeyer Kollmann (Wader Halle).

So etwas hat Halle im Vorposten wohl kaum gesehen! Es ist eine außerordentlich gute Zusammenstellung, und Schwergewichtskämpfer, zwei Halbschwergewichtskämpfer, eine Mittelgewichtskämpfer, und eine ganz hervorragende Leichtgewichtskämpfer. Also eigentlich eine Sache der früheren Genstände.

Bekanntlich beachtenswert ist, daß unter hallischer Gaumeister Kollmann bei jeder Gelegenheit keinen 100. Kampf austritt, für ihn eine Veranstaltung, gegen den Bekanntesten Berliner einen großen Kampf zu liefern. - Eröffnet wird der Abend durch zwei Jugendkämpfe, in denen die Werl (Marathon Leipzig) und Wader (Wader Halle) sowie Ruhnert (Marathon Leipzig) und Gollin (Wader Halle) gegenüberstehen. Da auch diese Nachwuchsspieler für besten Sport garantieren, brinnt der Abend zehn Kämpfe von Klasse.

Sportrundscha

Die Kernmannschaft im Eissport wird sich, wie der neue Jagdmannsteier Guitau Rütter (Erfurt) mittels, aus je zehn Kombinierten, Spezialspringern, Dauer- und Abhörschlägern sowie auch Frauen zusammensetzen, aber ständig aufgelöst und perijnt werden. Bekämpfe sind für Dezember und Ende Januar geplant.

Der Reidsbund Pokalkampf zwischen Mittelrhein und Bayern, der vor wenigen Wochen in Augsburg als Vorkampftreffen 3:3 endete, wird am 5. Dezember im Kölner Stadion wiederholt. - Besetzt werden mußte nun auch das zur dritten Stadtkategorie zum Tjhammer-Pokal zählende Treffen SS Waldhof gegen Kolize Chemnitz. Die Begegnung soll am 7. November im Mannheimer Stadion nachgeholt werden.

Bertram und Guntzenhauer beteiligten sich mit Erfolg am Weltatletenrennen in der Krizan bei Wien. Weltatletenrennen, genannt den Wettbewerb der 2500-cm-Klasse sowohl über 7,7 Kilometer als auch über 11 Kilometer, während Hermann Guntzenhauer-Reidlingen, jeweils in den Rennen der 350-cm-Klasse feierte, war. In der Halle übernahm der Europameister Martin Schmeiß-Wien, nicht zu schlagen.

Wilmeiter v. d. Bijer-Holla Land wird sich am kommenden Sonntag an den internationalen Belegten Autorennen teilnehmen, die im Rahmen der deutschen Gaupsportheilfahrungen in der Reichslandhalle ausgetragen werden. Als Teilnehmer der 700-kilometer-Mannschaftswettbewerbe werden bisher genannt: v. d. Bijer-Holla, Nielsen, Federer (Dänemark), Kollberg-Görm, Meriens-Rutana, Kinnel-Helmans, Grommalt-Argung, Hartloff-Wietter, Gebirder Schmidt und Schuler-Sungel.

Die Europa-Meisterschaften in der Leichtathletik finden, was die Spiele der Männer betrifft, nunmehr einhellig in der ersten Septemberwoche im Pariser Velodrom Stadion statt, das nach vollständiger Erneuerung rechtzeitig fertiggestellt sein soll. Die Titelkämpfe der Frauen finden nach Wien für den 10. und 11. September angelegt.

Amtliche Bekanntmachungen

Handball Meisterschaften. Weir. Handball am 31. Oktober in der Halle bei uns. Handlung des Tages: Handball. - Handball am 31. Oktober in der Halle bei uns. Handlung des Tages: Handball. - Handball am 31. Oktober in der Halle bei uns. Handlung des Tages: Handball.

Sportvereinsnachrichten. Wader Halle, Untere Halle führt mit Rekordsumme am kommenden Sonntag zum Reibeburgspiel nach Reibeburg, Reibeburg zur Abwehr umgehend auf der Giebtsitzhalle ein. Handball 1:20 Uhr.

Gaulgkampft im Ringen

Germania-Resseltell - 1885 Merlesburg. Nachdem am Sonnabend die Liga von Germania-Resseltell über den VfL Sangerhausen mit 10,9 Punkten Sieger wurde, nehmen heute abend die Mannschaften des VfL Sangerhausen, Germania-Resseltell trifft in Halle mit der Staffel des VfL 1885 Merlesburg zusammen. Die Merlesburger verfügen über eine gute Mannschaft und haben besonders in Gebrüder Gans ihre Stütze. Die Begegnungen der Kämpfer veriprehen guten Sport. Germania-Resseltell tritt zur Zeit immer noch in folgender Aufstellung an: Hülshausing, Sobel, Schmidt, Hauß, Waz, Köpp, Hense und Wehmann. - Bekanntlich hat Germania-Resseltell in der Kampftage in einer 10-8-Niederlage. Da im Sonntagabend die Meisterschaften der 1. Klasse in der Niederlage verhandelt wurde, hat Germania-Resseltell Protest ein. Der Sieger erhält sehr hohe und Schlichtung zum Protest ist für Germania-Resseltell noch nicht möglich, und wenn die Mannschaft wieder unabhängig ist, darf man den Kämpfen mit Spannung entgegensehen.

Kanumeisterschaft auf der Saale-Talsperre

Das Schiakt Kanu hat bereits jetzt seinen Veranstaltungskalender für das kommende Jahr ausgeschickt. Auf der Saale-Talsperre wird nach diesem Winter am 11. und 12. September die Deutsche Kanumeisterschaft der Kanufahrer ausgeschrieben werden.

Sportvereinsnachrichten

Wader Halle, Untere Halle führt mit Rekordsumme am kommenden Sonntag zum Reibeburgspiel nach Reibeburg, Reibeburg zur Abwehr umgehend auf der Giebtsitzhalle ein. Handball 1:20 Uhr.

Germania-Resseltell. Unter Punktsumme am die Gaumeisterschaft gegen Merlesburg führt heute abend 8 Uhr in «Wader» Reibeburg, Halle, 23.11.37.

Handball: Spiel am 31. Oktober 1. Mannschaft - Eintracht 14/20, 10:30 Uhr. 2. Mannschaft gegen VfL 2, 14 Uhr. Beide Spiele 10:30 Uhr.

Sportvereinsnachrichten. 88. Unter Mittelrhein-Gaumeisterschaft findet am Sonntag, dem 6. November, um 20 Uhr in den oberen Räumen des Neumar-Sportplatzes statt. - Die Halle führt unter Fremde und Anhänger, sowie unter Mitarbeiter, mit Zuschauererwartung ein. Sitzer sind an haben bei den Reibeburgspielen und bei den Turnieren der Meisterschaften. - Die Spiele am kommenden Sonntag auf unserer Sportplatzanlage: 12.15 Uhr: Reibeburg - Reibeburg; 18.15 Uhr: Wader Halle - Reibeburg; 19.30 Uhr: Wader Halle - Reibeburg. - Die Spiele am kommenden Sonntag auf unserer Sportplatzanlage: 12.15 Uhr: Reibeburg - Reibeburg; 18.15 Uhr: Wader Halle - Reibeburg; 19.30 Uhr: Wader Halle - Reibeburg.

Handball: Spiel am 31. Oktober 1. Mannschaft - Eintracht 14/20, 10:30 Uhr. 2. Mannschaft gegen VfL 2, 14 Uhr. Beide Spiele 10:30 Uhr.

Sportvereinsnachrichten. 88. Unter Mittelrhein-Gaumeisterschaft findet am Sonntag, dem 6. November, um 20 Uhr in den oberen Räumen des Neumar-Sportplatzes statt. - Die Halle führt unter Fremde und Anhänger, sowie unter Mitarbeiter, mit Zuschauererwartung ein. Sitzer sind an haben bei den Reibeburgspielen und bei den Turnieren der Meisterschaften. - Die Spiele am kommenden Sonntag auf unserer Sportplatzanlage: 12.15 Uhr: Reibeburg - Reibeburg; 18.15 Uhr: Wader Halle - Reibeburg; 19.30 Uhr: Wader Halle - Reibeburg.

Der Staat schützt seine Sparer

Sparkassen stehen unter Staatsaufsicht - Zum Nationalen Spartag 1937

Am heutigen Tage begeht das deutsche Volk seinen „Nationalen Spartag 1937“.

Aufgabe des Staates

Die Sparmittelformung hat einen beachtlichen Anteil an der nationalen Gesamtwirtschaftlichen Bildung.

Schutzvorschriften

Die deutsche Rechtskraft von 1931, unternommen durch die umfangreiche Bereinigung ausländischer Kapitalien, brachte auch für das Sparwesen einschneidende und unerwartete Veränderungen.

„Sparkasse“ ist ein Vertrauensbegriff

Die Reichsnotverordnung vom 6. Oktober 1931 hat bereits eine wichtige Maßnahme damit getroffen, daß die Bezeichnung „Sparkasse“ oder eine Bezeichnung, in der das Wort „Sparkasse“ enthalten ist, nur von den öffentlichen oder dem öffentlichen Verkehr dienenden Sparkassen und Girostellen geführt werden darf.

außerordentlich wertvoll, da das Wort „Sparkasse“ bereits in der breiten Bevölkerung ein Vertrauensbegriff geworden ist.

Nähezu 15 Milliarden Reichsmark Sparanlagen.

Die Sparanlagen belaufen sich Ende 1936 auf 14,6 Milliarden Reichsmark und waren damit um 800 Millionen Reichsmark höher als am Ende des Vorjahres.

Die ernährungswirtschaftliche Lage

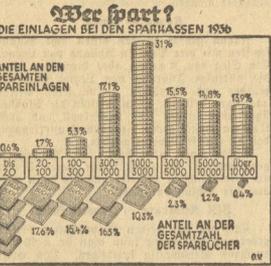
Reichliche Zufuhren an Kohl - Getreide gern gekauft

Der Brotgetreidemarkt zeigte wie der Landesbauernschaft Sachgenutheit mittel, gegenüber der Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen.

Bei Weizen ist die Versorgungslage zufriedenstellend, bei Roggen mußten, besonders bei den geringen Zuteilungen vorgenommen werden.

Die Getreidemärkte waren in der letzten Woche gut bedingt, besonders bei den Zufuhren an Weizen und Roggen, letzterer aus dem eigenen Anbaugelände und aus Schlesien-Sachsen.

papieren vom 4. Februar 1937 bewirkt einen Schutz des Wertpapieranlegers durch Normen, die der Erhaltung des Eigentums an den bei einem Kreditinstitut hinterlegten Papieren und der schnellen Veräußerung des Eigentums im Verfallungsfall dienen.



Börsenbericht der MNZ

von M. 20. Oktober

Mitteldeutsche Effektenbörse: Schwach

Die Börse verhielt sich wiederum in abgeschwächter Haltung bis Mittagspause, wobei der Verkehr über 2,5 % Umsatzen.

Berliner Metallnotierungen

Metzelpfandbriefe (für 100 Altkilogramm in 93,91) 69,25; Feinrot-Edelmetalle (für 100 g) 12,50; Goldbarren (für 1 Altkilogramm) 38,50-41,50.

Berliner Börse

Land- und Stadtschaffn, Industrie-Aktien, Sauergraswiese, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrsweite

Table with multiple columns listing various market indices and prices for the Berlin stock exchange, including categories like Land- und Stadtschaffn, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, Frei-Verkehr

Table with multiple columns listing market indices and prices for the Leipzig stock exchange, including categories like Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Frei-Verkehr.

Berliner Devisenkurs

Wichtigste Wertschriften, Wechsel, Goldmark, Reichsmark, etc.

Table with multiple columns listing exchange rates and prices for the Berlin foreign exchange market, including categories like Wertschriften, Wechsel, and Goldmark.

## Wirtschaftliche Rundschau

Mitteltarke Wagen in Front. In den ersten neun Monaten dieses Jahres hat sich der Autoabsatz bei einer Mehrzufuhr von 2 v. H. (167.182 gegen 163.942) weiter zugenommen. Die mittelfirsten Wagen des Jahres 1937 sind in den ersten neun Monaten dieses Jahres 1936 25,6 v. H. älter als im Vergleichszeitraum der ersten neun Monate dieses Jahres 1936. Das hohe Alter der Wagen im Vergleichszeitraum zeigt nicht zuletzt die Folge des Reichsaufbaubaus.

Ingalien Großabnehmer deutscher Fabrikate. Die Verhandlungen in Dubrovnik haben aufs neue bewiesen, wie wichtig die Handelsverträge vornehmlich die Einrichtung einer Anwartschaft zwischen den jugoslawischen und den deutschen Regierungsstellen sind. Das Schlußprotokoll, das die Aufgaben der Regierungsausschüsse vorzeichnet im Hinblick auf eine beiderseitige Erleichterung des Warenverkehrs und im Hinblick auf Angleichung der Produktion an die beiderseitige Bedarfsdeckung, ist beispielhaft für unsere handelspolitische Handelspolitik, mit der Deutschland einen gut durchgeführten Warenverkehr antreibt, aus dem der Partner selbst großen Nutzen ziehen kann. Solange der amtlichen jugoslawischen Stellen werden eine Erweiterung der deutschen Ausfuhr alle Hindernisse ferngehalten, was die unbedingte Unmöglichkeit des jugoslawischen Marktes für deutsche Fabrikate und vor allem die Zahlungsmittel der jugoslawischen Importeure kommt. Den weitestgehenden Teil an der Aufnahme deutscher Fabrikate hat unternommen die jugoslawische private Wirtschaft. Das ist das beste Zeichen für die fortschreitende Entfaltung im Aufbau der jugoslawischen Wirtschaft. So hat Deutschland in diesem Jahre wieder den Hauptanteil im jugoslawischen Außenhandel, was überaus an diesem ganzen fröhlichen Aufschwung. Die jugoslawische Wirtschaftspolitik hat es nirgends besser angefaßt, Reformen zu erzielen, vielmehr, wie Ministerpräsident Stojadinovic nach Abschluß der Verhandlungen von Dubrovnik erklärte, frecht es danach, die bestehenden Wirtschaftsbeziehungen zu vertiefen.

# Warum Nationaler Spartag?

## Soziale Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft

Zum Nationalen Spartag 1937 veröffentlicht Dr. jur. J. Heinke, Präsident des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes, nachstehende Ausführungen:

Für den Erfolg der Kapitalbildung eines Landes und damit für den Grad seiner materiellen und kulturellen Wohlfahrt ist es von großer Bedeutung, wie das Sparen und auch der Sparrer im Bewußtsein der Bevölkerung angelegen und gewertet werden. Um die Aufmerksamkeit möglichst weiter Volkskreise auf die Segnungen des Sparens hinzuwirken und um die Sparsamkeit nach Möglichkeit zu einer allgemein geübten Tugend zu machen, wurde im Jahre 1924 auf einem Internationalen Sparsparntag in Weimar beschlossen, in allen Kulturländern der Welt alljährlich einen Tag dem Sparsparen zu widmen.

Im neuen Deutschland wird dieser Tag Ende Oktober jeden Jahres als Nationaler Spartag begangen. Nichts ist den breiten Schichten unseres Volkes der Sinn einer solchen Veranstaltung einträglicher nähergebracht worden als durch die Grundzüge und Grundgedanken des Aufbaus der nationalsozialistischen Regierung. „Aus eigener Kraft“, das war der Leitsatz, und er ist es heute noch, unter dem der Führer und Reichsführer, seine Mitarbeiter und mit ihnen das ganze Volk das Werk der politischen und wirtschaftlichen Befreiung der Nation in Angriff genommen und in kurzer Zeit zum Erfolg geführt haben. Die Durchführung wichtiger Erfolge eines Staates wird durch nichts mehr erleichtert als durch eine Sparsamkeit auf freier Grundlage. So hat der Sparsparntag im deutschen Volk schon allein infolge der Bestrebungen des Staates und der Bewegung einen starken Vorrang angetreten. Die Sparsamkeit als eine der führenden Kräfte des deutschen Lebensstammes anerkannt. Dem entspricht es auf der anderen Seite, daß der nationalsozialistische Staat von vordereinst mannigfache Maßnahmen getroffen hat, um die

Erparnisse der Bevölkerung zu schützen und die Sparsamkeit nach Kräften zu fördern.

Wir alle wissen heute, daß die Wirtschaft nicht das Schicksal der Nation ist, sondern daß sie im Leben des Volkes nur ein dienendes Glied im Ganzen darstellt. Aber gerade deshalb hat jeder Volksgenosse die Pflicht, sich auch in den wirtschaftlichen Dingen so zu verhalten, wie es das Wohl der Allgemeinheit und der eigene verantwortliche Nutzen erfordern. So bietet auch der diesjährige Nationaler Spartag Anlaß, die vielfältige soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Sparsamkeit dem deutschen Volk in Erinnerung zu bringen. Die noch vor uns liegenden Aufgaben erfordern es, daß zielbewußt auf dem so erfolgreich beschrittenen Wege weitergegangen wird.

## Neuzugang in der privaten Lebensversicherung

In neun Monaten fast zwei Millionen

Wie die Ranggruppe Lebensversicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die den Versicherungsleistungen des letzten Jahres gegenüber nur 28.832 Versicherungen im Vergleich mit 106.922 1936, Versicherungsleistungen im August 1937. Der Bestand der Lebensversicherungslagen mit 110.127 Versicherungen mit 48.818 1936, Versicherungsleistungen im August 1937 mit 110.225 Versicherungen mit 49.075 1936, Versicherungsleistungen im September 1937. Der Zugang in der Gruppenversicherung betrug im Vergleich mit 10.799 Versicherungen im Vergleich mit 27.811 1936, Versicherungsleistungen im Vormonat. Für die Zeit vom 1. 1. 1936 bis 30. 9. 1937 betrug der Zugang an neu abgeschlossenen Lebensversicherungen 1.814.000 1936, Versicherungsleistungen. Davon entfielen 280.137 Versicherungen mit 1.071.926 1936, Versicherungsleistungen auf Reichslebensversicherungen mit 487.914 1936, Versicherungsleistungen auf Reichslebensversicherungen mit 291.127 1936, Versicherungsleistungen auf Gruppenversicherung.

## Tagebuch der Walfänger

Das neue Geheh

Die starke Teilnahme deutscher Expeditionen am Walfang hat jetzt, wie wir schon meldeben, die Reichsregierung veranlaßt, ein Geheh nebst Ausführungsverordnung zur Regelung des Walfanges zu erlassen. Nach dem Geheh ist es den Walfängern verboten, Glatteis, Grauwale, Jungwale, die den Muttertieren folgen, sowie Muttertiere, die von Jungwalen begleitet werden, zu töten. Weiter werden die Walfangunternehmern verpflichtet, von den Küsterschiffen Fangtagebücher zu erstellen und dem Reichswirtschaftsminister über den Verlauf und die Ergebnisse des Fanges und über bedeutsame Umstände beim Fang gefordert für jede Flotte Bericht zu erstatten.

Jedes Küsterschiff muß mindestens einen von der Reichsregierung beauftragten Walfanginspektor an Bord haben, der den Fang selbst sowie die ordnungsgemäße Verarbeitung des Wales an Bord des Küsterschiffes zu überwachen hat. Auf Verlangen des Reichsernährungsministers sind die Walfangflotten auch verpflichtet, wissenschaftliche Beobachter mitzunehmen, und diese bei ihren Forschungsarbeiten weitgehend zu unterstützen. Die Entlohnung der Schiffe und der an der Verarbeitung von Wale beteiligten Mannschaften der Küsterschiffe und Frachtschiffe ist nicht nur von der Zahl der gefangenen Wale, sondern auch von den Umständen wie Art, Größe und Ausbeute der gefangenen Wale abhängig. Der Reichsminister hat die Berechnung der Küsterschiffe und Frachtschiffe und Frachtschiffe durch den Reichswirtschaftsminister erfolgen.

Eine Ueberfrist über den Inhalt des Fangtagebuches gibt die Ausführungsverordnung. In das Fangtagebuch, das auf der ersten Seite die genauen Personalien des Küsterschiffes und der Frachtschiffe enthalten muß, sollen vom Kapitän des Küsterschiffes unter Aufsicht des Walfanginspektors die Fangtage und die geographische Lage der Fangorte eingetragen werden. Die Art der gefangenen Wale sowie die Länge und das Gewicht müssen ebenfalls genau bezeichnet werden.

Es wandeln sich Münze und Zeit - Doch immer währet Sparsamkeit!

Nationaler Spartag  
29. Okt. 1937

Spare bei den öffentlichen Sparkassen im Gau Halle-Merseburg!

## Auto mit „Visitenkarte“

Eine Anregung

Hier wird geschrieben: Es soll hier nicht hatflich festgesetzt werden, wieviel Wagen deutscher Herkunft im Ausland laufen. Daß dies eine erheblich große Anzahl ist — das genügt zu wissen. Über etwas fehlt den deutschen Wagen, die an Ausländer verkauft werden und jenseits der Reichsgrenze von deutschem Werkfleiß gehen: die „Visitenkarte“ des Erzeugerlandes.

Wie soll sie aber aussehen, diese „Visitenkarte“? Ganz einfach. In Wort und Bild soll sie das neue Deutschland zeigen — vielleicht genügt schon ein Bildzitat. Dem Käufer deutscher Wagen wird so auf ganz einfache Weise das schöne Deutschland „ins Haus gefahren“. Wird nicht dann auch der Ausländer eher einmal aufkommen, ein paar Tage Rast an einem schönen Flecken in Deutschland zu machen, der sonst vielleicht nur unser Land als Durchfahrts benutzte?

## Talsperrenbau in Ostthüringen

Nachdem in Thüringen bereits größere Talsperrenbauten an der oberen Saale und an der Schwarz in Angriff genommen werden, plant jetzt der Reichsausschuß für den Bau einer Talsperre im oberen Weidatal, die insbesondere der Industrie und Trinkwasser-versorgung der Städte Gera und Weida laute

dem Hochwasserhoch dienen soll. Außerdem mehrere Projekte vorgelagt worden sind, wurde jetzt die Ausführung des Talsperrenbaus an der Weidatalmühle in der Nähe von Triebes zum Beschluß erhoben. Die Weidatalmühle, deren Kosten mit 2,8 Mill. RM veranschlagt werden, wird einen Gesamtläng von 82 Mill. Kubikmeter und eine Sperrmauer von 160 Meter Länge erhalten.

## Der Wandel des Mietrechts

Die Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über die Miete hat die Forderungen der Mietpreisbildung, die das Reichsmietengesetz enthält, wieder aufgehoben. Die Geschichte einer besonderen Mieter-schutzgesetzgebung reicht bis zum Jahre 1917 zurück. Damals bekamen die Miet-einigungsämter das Recht, Streitigkeiten über die Höhe der Miete zu entscheiden. Sie haben war das Mietrecht nur durch das Bürgerliche Gesetzbuch geregelt worden. Die Jahre 1922 und 1923 brachten dann das Reichsmietengesetz, die Festlegung der gesetzlichen Miete und das Mieterkündigungsgesetz, die Einschränkung des Kündigungsrechtes des Hausbesizers. Beide bilden auch heute noch die Grundlage für das Mietverhältnis. Mit der Forderung der Wohnungsverbände wurden die Bestimmungen der beiden Gesetze, die den Mieter vor unangemessener Mietpreissteigerung und Kündigung beschützen sollten, für immer mehr Wohnungen außer Kraft gesetzt. Auch die

Veränderungen immer mehr Veränderungen an den Ausführungsbestimmungen der Gesetze vor. Zur Ordnung des reichlich unübersichtlich gewordenen Mietrechts erfolgte die völlige Neufassung des Reichsmietengesetzes und eine teilweise Veränderung des Mieterkündigungsgesetzes am 20. April 1936. Grund-sätzlich ist an der alten Begriffsbestimmung der Miete nichts geändert worden: „Sie ist lohn-schaftlich, daß sie zur Deckung der Betriebs- und Unterhaltungskosten ausreicht und eine an-gemessene Verzinsung des Fremde- und Eigenkapitals ermöglicht“. Mit den Ausnahmen der Neubauten, geteilten Wohnungen, Geschäftsräumen gilt das Reichsmietengesetz reichsrechtlich für sämtliche Wohnungen.

## Handwerkstagung

des Reichshandwerkes

Am Saale des deutschen Handwerks in Berlin wird auf Veranstaltung des beauftragten Reichshandwerkersmeisters Lehmann am Mittwoch, dem 3. November 1937, eine Arbeit-stagung der Reichshandwerkersammer, Präsidenten durchgeführt.

Der Internationale Baumwollengreß wird am 26. Jan. 1938 in Kairo von König Faruk I. in der Kgl. Oper eröffnet. Die Sitzungen finden im Landwirtschaftsministerium in Gizeh statt. Befähigungen von Alexandrien, Luxor und Assuan sind vorgesehen.

## Berufsausbildung

Der Industrie- und Gewerksamter

Die Industrie- und Gewerksamter zu Halle sind am 10. bis 11. November 1937 eine Berufsausbildungskonferenz im Sitzungssaal der Industrie- und Gewerksamter zu Halle, Grandstraße 6.

- 10. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Reichsbrotgewerbe. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 11. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Einzelhandelsgewerbe. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung der Gewerkschaften. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 12. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 13. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 14. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 15. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 16. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 17. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
- 18. November 1937:
  - 1. Die Gewerkschaftsausbildung im Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)
  - 2. Die Berufsausbildung des Bergbau. Dr. Eimberg, Berlin. (Reichsbrotgewerbe, Berlin.)

# Mitteldeutsche Landesbank · Filiale Halle

Leipziger Straße 2

### Oeffentlich-rechtliche Bank

Einlagen zur täglichen Verfügung — Depositen-Einlagen  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und Devisen  
Ueberweisungs- und Scheckverkehr

### Garantie-Verbände

Provinzialverband von Sachsen  
Spar- und Giroverband für Provinz Sachsen,  
Thüringen und Anhalt  
Wohnungsbau-Förderung

### Eröffnung von Privat- und Geschäftskonten

Annahme von | Nachtreisor  
Mündelgeldern | steht kostenlos zur Verfügung  
Bermittlung von Schlichtsachen

## Sparen

ist Zukunftssicherung



### Wohin so verznügt am Nationalen Spartag?

„Ich bringe mein Geld zur Bank, da ist es sicher u. trägt Zinsen“

Für die Annahme von Spargeldern stehen jederzeit zur Verfügung die Mitglieder der

### Vereinigung Hallischer Bankfirmen:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle • Bank für Landwirtschaft A.-G. Filiale Halle • Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filiale Halle • Deutsche Bank Filiale Halle • Dresdner Bank Filiale Halle • Gewerbe- und Handelsbank A.-G. • Halle'sche Effekten- und Wechselbank A.-G. • Halle'scher Bankverein von Hulsch, Haempt & Co. • Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt A.-G. • Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen • Paul Schausel & Co.



## Eintracht macht stark!

Kommt heute am Nationalen Spartag zu Euren Ländlichen Kreditgenossenschaften!

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Großkugel  
a. O. m. b. S.

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Nauendorf  
(Saalkreis)  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Ländliche Spar- u. Darlehnskasse  
Könnern a. G.  
und Umgegend  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Nietleben  
(Saalkreis)  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Lettewitz u. Umg.  
e. O. m. b. S.

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Reideburg  
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Reideburg (Saalkreis)

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Lettin (Saalkreis)  
e. O. m. b. S.

Spar- u. Darlehnskasse der Gärtnermeister  
Gagisdorf  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Reideburg (Saalkreis)

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Löbjeun (Saalkreis)  
e. O. m. b. S.

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Unterpeißern und Umgegend  
e. O. m. b. S.

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Niemberg  
(Saalkreis)  
e. O. m. b. S.

Ländl. Spar- und Darlehnskasse  
Wallwitz  
(Saalkreis)  
e. O. m. b. S.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Freitag, 29. Oktober 1937  
Mitteldeutsche Nationalzeitung  
Halle (S.)  
Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung  
Halle (S.)  
Druck: Mitteldeutsche Nationalzeitung  
Halle (S.)

Belegabdruckungen überall im Gau. Bestellen Sie bitte bei den Ortsgruppen der NSDAP. Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ist das amtliche Organ der NSDAP. Die Abdruckungen der Partei im Gau Halle-Merseburg sind von der Partei für unentgeltlich eingetragene Beiträge nicht zu befragen. — Geschäftsleitung: Halle (S.), Seifenstraße 47. Fernruf 570 St.

# Kolonien für Deutschland

## erkennt vor 100 000 begeisterten Faschisten die deutschen Kolonialforderungen als an - Das deutsche Volk muß den „Platz an der Sonne Afrikas“ wieder erhalten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Oktober. Die Freien anlässlich

nun überhaupt nicht mehr ab, als Grundgedanken, unter denen das XVI. Jahr der Zeitrechnung durchgeführt werden

und mit der Symme des Faschismus schließt die einflussvolle Kundgebung.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Das Wort des Friedens wieder

und freudbar sei, ist es notwendig,

und ist es notwendig, und zusammen

wichtig, daß einige freierende und

sein der „Friedensverträge“ reni-

Es ist notwendig, daß ein großes

deutsches Volk den Platz

hält, der ihm gebührt und den

Sonne Afrikas innehat.“

seifal, der sich zum Schluß feier

ausgehend werden durfte, nehme ich

an, daß die Teilnehmer der

besonderen Anteil. Mit mir gedenkt

das ganze deutsche Volk des

vor 15 Jahren von Ihnen so wunderbar

begonnenen Marsches auf Rom, der

nicht nur für die Geschichte Italiens,

sondern für die ganze europäische

Entwicklung bedeutet. Mit meinem

herzlichen Glückwunsch zum heutigen

Tag verbinde ich meine wärmsten

Wünsche für Ihre persönlichen

Wohlgergehen wie für Ihre Arbeit

im Dienste der italienischen Nation

und für unsere gemeinsamen

Anstrengungen für die

europäische Kultur und den europäischen

## London horcht auf

London, 29. Oktober. Die Sonbener Abendblätter berichten zum Teil in allergrößter Aufmerksamkeit über die Rede Mussolinis, in der dieser erklärt, daß der Bolschewismus aus Europa entfernt und Deutschland Kolonien gegeben werden müßten.

Der Satz, in dem Mussolini es für notwendig erklärt, daß abruhe Kämpfer der „Friedensverträge“ revidiert werden müßten, wird ebenso im Feinddruck herorgehoben wie der, daß es notwendig ist, den Deutschen einen Platz unter der Sonne Afrikas einzuräumen.

# Der Führer an den Duce

Am 29. Oktober. Der Führer und Reichkanzler hat an den italienischen Präsidenten Mussolini folgendes Telegramm gerichtet:

„In dankbarer Erinnerung an die Tage, die ich gemeinsam mit Euer Exzellenz im Kampf verleben durfte, nehme ich an der heutigen Feier des faschistischen Jahres besonderen Anteil. Mit mir gedenkt das ganze deutsche Volk des vor 15 Jahren von Ihnen so wunderbar begonnenen Marsches auf Rom, der nicht nur für die Geschichte Italiens, sondern für die ganze europäische Entwicklung bedeutet. Mit meinem herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Tag verbinde ich meine wärmsten Wünsche für Ihre persönlichen Wohlgergehen wie für Ihre Arbeit im Dienste der italienischen Nation und für unsere gemeinsamen Anstrengungen für die europäische Kultur und den europäischen Frieden.“

# Millionen für Deutschlands Künstler

## Stiftung des Reichsministers Dr. Goebbels für die Spende „Künstlerdank“

29. Oktober. Anlässlich des einjährigen Bestehens der von Reichsminister Dr. Goebbels gestifteten „Künstlerdank“-Stiftung hat im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ein weiterer Betrag von 10 Millionen RM zur Verfügung gestellt. Die Stiftung hat bereits in Angriff genommene Maßnahmen zur Förderung der Kunstschaffenden in Angriff genommen.

Tätigkeit seinen Dank aus und bekräftigte sie in ihrem Amt.

Im Namen der Treuhänder und der deutschen Künstler dankte Generalintendant Rißner dem Minister für die neue Spende und gab die Versicherung ab, daß die Treuhänder sich des bewiesenen Vertrauens auch künftig durch hilfsbereite Mitarbeit würdig zeigen würden. Die Spende „Künstlerdank“ ist von Dr. Goebbels vor einem Jahr mit folgender Urkunde errichtet worden:

„Die Sorge für das Wohlergehen aller Volksgenossen ist eine der vornehmsten Aufgaben des nationalsozialistischen Staates. Das bei wendet die nationalsozialistische Staatsführung auch der sozialen Lage der schaffenden Künstler ihre Aufmerksamkeit zu. Sie hat der kulturellen Leistung wieder Wert und Anerkennung verschafft. Bei der Hitze der Zeit hat der Kunstschaffende sich es aber nicht möglich gemacht, jede Not in der deutschen Kunstschafferschaft zu bannen und eine befriedigende Versorgung für Anzahl und Alter zu schaffen. Bis zur Durchführung der von mir vorbereiteten Fürsorge für die deutschen Künstler,

insbesondere der geplanten allgemeinen Altersversorgung, stelle ich am heutigen Tage eine Spende „Künstlerdank“ im Betrage von zwei Millionen Reichsmark zur Verfügung. Es ist mein Wunsch, daß durch diese Spende der drückenden Not der schaffenden deutschen Künstler nach Möglichkeit gekehrt wird. Diese Spende wird im Laufe eines Jahres vom heutigen Tage ab, und zwar unter der verantwortlichen Mitwirkung der Kunstschaffenden selbst, ausgeschüttet werden.

Vor einem Jahr hat Reichsminister Dr. Goebbels dem „Künstlerdank“ eine Spende von zwei Millionen RM zur Verfügung gestellt, die im Laufe dieses Jahres viele Tausende glücklich und manche Sorge aus den Häusern der Künstler gebannt hat. Die ersten Altersheim für unsere Künstler stehen, viele der noch Schaffen-Königinnen sind wieder in die Front der Arbeitenden eingetret, und jeder viel Gutes hat diese Spende gebracht. Und wenn heute wiederum 1,5 Millionen RM ausgegeben werden, so darf man mit Recht fragen: wo auf der Welt gibt es eine Hilfe, die sich mit dieser messen kann?

# Ein Leben voller Kampf

Zum 40. Geburtstag des Reichsministers Dr. Goebbels

Von Dr. Gerhard Malbeck

Als heute vor 11 Jahren Adolf Hitler den Parteigenossen Dr. Goebbels aus dem Westen Deutschlands nach Berlin berief, um hier in der Hauptstadt des Reiches die NSDAP neu aufzubauen und ihr Gauleiter für Groß-Berlin zu sein, war der Name dieses jungen Politikers nur wenigen geläufig. Und als heute vor einem Jahr der Gau Groß-Berlin in der denkwürdigen Feierstunde im Sportpalast seinen 10jährigen Geburtstag feierte, durfte der Gauleiter und Reichsminister Dr. Goebbels aus dem Munde des Führers und Kanzlers des Reiches vernehmen, daß sein Name aus der Geschichte der Bewegung, ja Deutschlands nicht mehr fortzulassen sei. Zwischen diesen beiden Daten dem ersten Auftritte eines fast Unbekannten und diesen Tagen, wo das deutsche Volk den 40. Geburtstag seines größten Propagandisten feiert, liegt ein Leben voll übermenschlicher Arbeit, das dem deutschen Volke in die Erinnerung gerufenen Bedürfnis einer Presse ist, die weiß, wieviel Dank sie ihrem Minister schuldet.

Das Schicksal hat es Dr. Goebbels zunächst nicht leicht gemacht. Der Kampf um das rote Berlin ist sein Kampf gewesen, der Erfolg des Kampfes sein Erfolg. Totgeschwiegen, dann lächerlich gemacht, dann aber gehetzt, vor die Gerichte gezerrt und bis aufs Messer bekämpft: so ist der „Großere Berliner“ seinen Weg gegangen. Mit einer unerhörten Energie und einem unerhörten Glauben an den Führer und die Bewegung nahm er den Kampf auf. Er fand in den Verhaftungen, eilte in seinem Gau von Gruppe zu Gruppe, rief die Kämpfer empor und kämpfte in jedem Stadtteil um jede Stimme. Aber je mehr eine neue Juden geleitete Hölle ihn kette, um so größer wurde seine eigene Kraft. Und es mag für ihn der schönste Tag seines Lebens gewesen sein, als die Berliner Parteigenossenschaft am

# 1300 Betriebe des Gaues im Leistungstempel

Fünfte Tagung der Arbeitskammer Halle-Merseburg in der Gauhalle

Halle, 29. Oktober. Die fünfte Tagung der Arbeitskammer Halle-Merseburg, die gestern vormittag in der Gauhalle stattfand, fand im Zeichen des Leistungstempels der deutschen Betriebe. Der Stabsobmann der NSD, Reichsamtseiter Hg. Dr. Hupfauer, als Beauftragter für die Durchführung dieses Leistungstempels, und Gauleiter Staatsrat Eggeling gaben die Richtlinien für diese große Aktion der Deutschen Arbeitsfront. Der Leiter der Arbeitskammer Halle-Merseburg, Gauobmann der DAU, Hg. Heinrich Bachmann teilte mit, daß zu diesem Leistungstempel der deutschen Betriebe im Gau Halle-Merseburg 1300 Betriebe angetreten seien und so ihren Willen bekundet haben, aktive Mitkämpfer zur Verwirklichung nationalsozialistischen Betriebslebens zu sein. Hg. Bachmann teilte ferner mit, daß der Arbeitskammer Halle-Merseburg eine Arbeitsgemeinschaft angegliedert habe, die sich besonders mit der Betriebsordnung befassen solle. Der große Saal des Stadtschützenhauses, in dem die Tagung stattfand, war würdig geschmückt, vor dem Stadtschützenhaus eine Ehrenwacht abgetreten, deren Front Gauleiter Staatsrat Eggeling und Hg. Dr. Hupfauer abglichen.